



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

198 (30.4.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-158658](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-158658)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postausschlag Mk. 3 42 pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1,20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 541
Redaktion 577
Exp. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 198.

Mannheim, Mittwoch, 30. April 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Sturm in der Kammer von Elsaß-Lothringen.

* Straßburg, 29. April. Die heutige Sitzung der Zweiten Kammer verlief sehr stürmisch. In der Mittagspause wurde ein Schussfall (Metzschlein, Nidweil) kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen dem Abgeordneten des Zentrum und der fortschrittlichen Volkspartei. Abg. Wolf (Fvd.) hatte gegen den Schulinspektor Mund-Kolmar den Vorwurf der Parteilichkeit und Pflichtverletzung erhoben. Abg. Douch (Ztr.) verwahrte sich dagegen. Rede und Widerrede arreten in solche Schärfe aus, daß der Präsident mehrere Ordnungsrufe erteilen und gegenüber dem großen Lärm mit der Aufhebung der Sitzung drohen mußte. Nächste Sitzung Dienstag.

Der Fall Wetterlé.

* Straßburg, 29. April. Den Fall Wetterlé machte der Abg. Blumenthal in der heutigen Mittagspause der Ersten Kammer zum Gegenstand einer politischen Erörterung. Er wandte sich in scharfer Weise gegen die Art der Beurteilung des Abgeordneten, die in der heutigen Morgenzeitung Abg. Graf Andlau darthaus, als gerechtfertigt angesehen hätte. Er bezeichnete die Proteste gegen die Vortragsreise des Abg. Wetterlé als Verleumdung und Mord, welche bezweckten, das öffentliche Volk glauben zu machen, als sei Abg. Wetterlé an der Spitze in Acht und Bann getan worden. Er ersuchte dann darum, daß dies nicht der Fall sei. Die elsass-lothringische Volkspartei habe vor der Besprechung des Falles im Sande den Abg. zwar über Bord geworfen, sie aber gleichzeitig mit den nötigen Rettungsmitteln ausgerüstet und ihn lebend wieder aufgenommen. Abg. Baron von Reinach rief dem Abg. Blumenthal während seiner Ausführungen ein Viva zu, das ihm einen Ordnungsruf einbrachte.

Es gibt keine elsass-lothringische Frage.

* Straßburg i. G., 29. April. In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer des Landtags erhob Graf Andlau scharfe Vorwürfe gegen die Regierung wegen der Erstellung von Jagdscheinen an Ausländer, und betonte, daß man die Scheine auch solchen Leuten entzogen hätte, gegen die keine Besenken vorliegen, die ihren Wohnsitz im Lande hätten, hohe Steuern zahlten und voraussichtlich für den Vermögensbeitrag in Anspruch genommen würden. Die Maßnahme der Regierung sei eine Retrefalze, die durch den Druck der alldeutschen Presse veranlaßt wurde. Man sehe in dem Elsaß-Lothringer immer den Protektor und „Franzosenlohn“. Diese Politik der Kadeßche verbinde den inneren Anschluß an das Reich. Es sei an der Zeit, daß die Politik der Gesinnungsüberwachung nach 42 Jahren endlich einmal aufhöre. Das Volk habe sich mit den bestehenden Verhältnissen längst abgefunden. Unterrichtsminister Wandel gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich das elsass-lothringische Volk mit den Verhältnissen verfühnt habe. Die verschärfsten Maßnahmen habe man nicht der Regierung, sondern den Nationalisten zu verdanken. Der preussische Kriegsminister habe in der Sitzung des Reichstags dem Abgeordneten Gachg den Standpunkt der Regierung hinreichend präzi-

siert. Erleichterungen könnten für absehbare Zeit nicht in Aussicht gestellt werden.

Typhusepidemie in Paris.

w. Paris, 30. April. Ueber die in der letzten Zeit in Paris festgestellte ungewöhnliche Zunahme der Typhusfälle wurde in der letzten Sitzung der Akademie der Medizin mitgeteilt, daß die in Paris, insbesondere in einigen Vierteln des linken Seinesufers herrschende Typhusepidemie auf die Unachtsamkeit eines bei der Ausstellung für körperliche Erziehung beschäftigten Arbeiters zurückzuführen ist, der in dem Gebäude der medizinischen Fakultät ein Rohr der Seineswasserleitung mit dem Rohr der Grundwasserleitung verbunden hatte. Drei Wochen später wurden dem Gesundheitsamt zahlreiche Typhusfälle gemeldet.

Der Bombenanschlag von Hanoi.

* Paris, 29. April. In dem Bombenanschlag von Hanoi wird gemeldet, daß der Kolonialminister den Oberresidenten von Annam, Mahe, welcher die Ausgrabungen im Grattempel des Kaisers Tüdul anordnete und dadurch unter den Eingeborenen Erbitterung hervorgerufen habe, abberufen hat. Als bemerkenswert wird weiter berichtet, daß die französische Kolonie in Indochina, welche über zahlreiche eingeborene Arbeiter verfügte, aber das von langer Hand vorbereitete Komplott nicht unterrichtet war. Es scheint, daß die Angehörigen für die Sache der Verschwörer gewonnen gewesen seien.

Die Revolution in Portugal.

* Lissabon, 29. April. Der Advokat Monteiro, der Redakteur eines republikanischen Blattes ist, wird von der Polizei gesucht; er ist aus seiner Stadtwohnung verschwunden. Der Kriegsminister und der Kommandant der Territorialabteilung in Lissabon beauftragten die Infanterierekruten; sie fanden sie in guter Disziplin.

*

w. Straßburg, 29. April. In dem Ausgange des heutigen Uebungsmarsches der 132er können wir noch Erlebnisse an zuständiger Stelle mitteilen, daß bei keinem der erkrankten bzw. momentan marionettensüchtig gewordenen Leute Lebensgefahr besteht. Drei Leute sind wegen Dyschlagberdacht ins Lazarett eingeliefert worden. Zum Lazarett hatten sich allerdings anfangs eine größere Zahl von Mannschaften gemeldet, die selben konnten aber alle wieder zu den Truppen zurückgeführt werden.

* Stuttgart, 29. April. Bei Beratung des Etats in der Zweiten Kammer erklärte der Ministerpräsident in wiederholter Erwiderung auf Ausführungen des Abg. Gunglmann (Volksp.), daß der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten letzten Jahres im Herbst eine Sitzung abhalte. Im letzten Jahre sei eine Reaktivierung des Ausschusses eingetreten. Es wurden dabei die Grundzüge der Politik besprochen, hieran knüpften sich Debatten an und außerdem wurde eine Ueberweisung von Remontranden an die Vertreter der Bundesstaaten statt. Vor etwa sieben Wochen habe der Reichsfunkler an die leitenden Minister eine Einladung nach Berlin ergehen lassen, um mit ihnen über die Wehr- und Deckungsfrage Rücksprache zu nehmen. Der Reichsfunkler habe dabei über seine Ziele Mitteilungen gemacht. Es sei wertvoll, wenn der Reichsfunkler die Ueberzeugung haben könne, daß die Bundesstaaten hinter ihm stehen. Dadurch würden seine friedlichen Bestrebungen am wirksamsten unterstützt. Die Seeresvorlage sei selbstverständlich nicht unbenutzt eines schönen Tages aus dem Himmel gefallen. Er könne versichern, daß in dieser Frage in bundesfreundlicher Weise gehandelt worden sei.

* Konstantinopel, 29. April. Der frühere Gesandte Minister Satri Bey ist wieder zum Vize-Minister ernannt worden.

Rußland gegen Oesterreich-Ungarn.

Gemitterdrohend, schwül.

Die im Laufe des gestrigen Abends und in den ersten Morgenstunden hier eingetroffenen Nachrichten bestätigen leider die Befürchtungen, denen wir gestern in dem Artikel „Auf des Messers Schneide“ Ausdruck verliehen haben. Oesterreich-Ungarn beharrt auf seinen bekannten Forderungen an die Mächte und es kann in der Tat nicht mehr von ihnen zurückweichen oder auch nur ablassen, wenn es nicht eine fürchterliche diplomatische und moralische Niederlage einstecken will. Aber auf der Londoner Völkerversammlung ist am Montag keine Einigkeit unter den Mächten über diese Forderungen erzielt und Oesterreich-Ungarn ist nun fest entschlossen, die Forderungen auch ohne die Zustimmung der Mächte, auch ohne Mandat des Kongresses unbedingtementschlossen zu stellen. Die in Wien getrimmten abgehaltenen Besprechungen, der Meinungsäustausch zwischen Wien und Rom aber ein einvernehmliches Vorgehen, die Oesterreichischen Truppenbewegungen, an deren Taktlosigkeit wohl kein Zweifel mehr bestehen kann — das alles sind Anzeichen, daß Oesterreich-Ungarn nunmehr etwas ganz anderes beabsichtigt als zu blaffen, daß es zu dem selbständigen Vorgehen gegen Montenegro auch ohne die Zustimmung der Mächte, auch ohne Mandat des Kongresses unbedingtementschlossen ist. Falls Montenegro nicht noch unbedingt nachgibt — und das ist sehr unwahrscheinlich infolge der Haltung Rußlands — wird die Völkerverversammlung am Donnerstag für Oesterreich-Ungarn nur noch die Bedeutung haben, festzustellen, welche Mächte an den von Oesterreich-Ungarn vorgeschlagenen Zwangsmaßnahmen teilnehmen werden, welche nicht, und darüber Erklärungen von den Vertretern der Mächte zu fordern. Und die Mächte, die nicht teilnehmen wird, wird Rußland sein. Die Dreieinigkeit verlangt, daß ein ganz kurzfristiges Ultimatum an König Nikita gestellt werde; wird es abgelehnt, dann erfolge das beabsichtigte Vorgehen. Rußland ist es nun, das heute ganz klar und offen seine Mitwirkung an einem militärischen Vorgehen verweigert, überhaupt von irgendwelchem Druck auf Montenegro nichts mehr wissen, sondern alles einer freundschaftlichen Uebereinkunft anheimgeben will, die König Nikita schon zum Nachgeben bringen werde. Das ist eine offene Herausforderung Oesterreich-Ungarns. Denn es ist klar, daß ein Eingehen Oesterreich-Ungarns auf diese Politik den Triumph Montenegros und die unerhörteste Demütigung der Donaumonarchie darstellen würde. Nun endlich erreicht der Scheiter, der die unerhöchteste russische Intriguenpolitik bisher noch immer nicht hätte verhallen lassen. In Rußland hat die Politik abgelehnt, die nichts anderes im Auge hatte, als die Demütigung Oesterreich-Ungarns, die Wiedereröffnung des russischen Protektorsates auf dem Balkan und Herr Salomon unterschreibt diese Politik oder muß sie unterschreiben. Das ist die europäische Krise auf dem Höhepunkt, und in Berlin, wo man während des ganzen Verlaufes der Balkankrise einen sehr energischen Optimismus zur Schau getragen, gesteht man heute, daß die Lage wieder einmal sehr ernst geworden sei; mindestens so ernst wie nur je in den letzten 6 Monaten des Balkankrieges, legt der Offiziersstab vorsichtig und erschrocken hinzu. Uns will scheinen, sie war noch nie so ernst wie in diesen Tagen.

Was wird nun werden, wenn Oesterreich-Ungarn selbständig vorgeht? Gegen den Einspruch Rußlands und seiner Verbündeten? Wir haben diese Frage schon öfter erörtert. Die Gefahr ist, daß Rußland es bei dem Einspruch und der

Weigerung sich der militärischen Aktion anzuschließen, heute oder morgen nicht abwenden läßt, schon hören wir Stimmen aus Petersburg, daß Rußland Montenegro nicht seinem Schicksal überlassen werde. Wird die russische Politik dem unerhörten Ansehen an Oesterreich-Ungarn sich vor Montenegro zu demütigen, gegebenenfalls den Nachdruck seiner Waffen geben? Man sieht, wir sehen nicht zu schwarz, wenn wir sagen, heute stehen wir, wie noch nie, vor der Gefahr eines europäischen Krieges, nicht nur infolge der Herausforderung Rußlands, sondern vor allem, weil Oesterreich-Ungarn nunmehr auch nicht einen einzigen Schritt mehr zurücktreten kann.

Am Donnerstag wird Oesterreich-Ungarn von den Großmächten Erklärungen fordern, welche bereit sind, Montenegro den Willen Europas aufzuzwingen, welche nicht. Dann werden wir auch den Aufmarsch der Mächte in dem schweren Konflikt zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn klar erkennen. Italien marschiert, sobald Oesterreich-Ungarn eintritt, um seine eigenen Balkaninteressen zu schützen und um durch ein sofortiges Eingreifen mit Oesterreich-Ungarn zusammen einer Intervention Rußlands vorzubeugen. Deutschland wird seinen Bundesgenossen nicht im Stich lassen, denn die Zukunft Oesterreich-Ungarns ist ein Teil des Kampfes Deutschlands um seine Existenz. Frankreich wird an Seite Rußlands stehen. Wie wird England sich entscheiden? Von der Frage hängt nahezu alles ab. Wenn der Dreieinigkeit einig ist, Italien und Oesterreich-Ungarn geschlossen vorgehen unter Deutschlands starker diplomatischer Unterstützung, wenn England wie früher die Politik des Dreiebundes führt, um den europäischen Krieg hinauszuhalten, dann darf man noch immer hoffen, daß Rußland es abweisend bei dem Einspruch und bei der Weigerung die militärische Aktion gegen Montenegro mitzumachen belassen und sich darauf beschränken wird, nicht mitschuldig zu sein, wenn Oesterreich-Ungarn dem Willen Europas Achtung in Montenegro verschafft.

Die Politik der freien Hand.

Oesterreich-Ungarn geht selbständig vor.

* Wien, 29. April. Die „Wiener Morgenpost“ schreibt: In der am Donnerstag stattfindenden Sitzung der Völkerverammlung in London wird es sich entscheiden, ob und welche Mächte an den von Oesterreich-Ungarn eventuell nämlich für den Fall, daß der König von Montenegro nicht unbedingt nachgibt, zu unternehmenden Zwangsmaßnahmen teilnehmen.

w. Wien, 29. April. Von informierter Seite wird der „Neuen Freien Presse“ erklärt: Ueber den weiteren Verlauf der Skutarifrage kann heute nur so viel gesagt werden, daß Oesterreich an dem mit Italien vereinbarten albanesischen Projekt kritik festhalten und auf dessen ungeschmälterter Durchführung unter allen Umständen bestehen wird. Seit der gestrigen Sitzung der Londoner Völkerverammlung ist der Fall der Politik der freien Hand gegeben, den Oesterreich die ganze Zeit in der Skutarifrage angeknüpft hat. Zwangsmaßnahmen können noch immer notwendig werden, wenn Montenegro mit aller Beschränkung der Aufforderung der Mächte vorbehaltlos und bedingungslos nachkommt. Oesterreich ist zwar entschlossen, im gegenseitigen Falle selbständig mit Zwangsmaßnahmen vorzugehen, erhebt aber nicht nur keine Einwendung gegen die Mitwirkung anderer Mächte an diesen Zwangsmaßnahmen, sondern wird darin nur die Erfüllung seiner ursprünglichen Forderung erblicken. In der Sitzung am Donnerstag, die Oesterreich beschiden wird, wird sich zeigen, welche Regierungen auf Grund der ihnen von den Völkerversammlern nach der gestrigen Sitzung er-

Kalten Berichte bereit sind, sich Oesterreich im Vorgehen gegen Montenegro anzuschließen.

Nach Italien marschieren.

□ Berlin, 30. April. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird gedruckt: Die Aktion Oesterreich-Ungarns wird jetzt in größter Raschheit durchgeführt werden. Für heute oder morgen wird die Antwort Italiens, mit dem ein reger Meinungsaustrausch stattfindet, erwartet. Dann wird Oesterreich-Ungarn allein oder gemeinsam mit Italien an Montenegro eine bestimmte Aufforderung, wahrscheinlich ein förmliches Ultimatum zur Räumung von Sutari stellen. Sollte dieser Warnung nicht entsprochen werden, so wird der österreichisch-ungarische Gesandte in Cetinje abberufen und die Operationen werden sofort beginnen. Oesterreich-Ungarn wird sich in diesen Anschauungen durch den Verlauf der Londoner Botschafterkonferenz nicht beeinflussen lassen.

Nach einer Meldung aus London gilt es in dortigen politischen Kreisen als nahezu sicher, daß Italien sich an den aktiven Zwangsmassnahmen gegen Montenegro beteiligen wird, auch für den Fall, daß diese Aktion selbständig ohne Europas Mitwirkung unternommen wird. Deutschland tritt unbedingt auf die Seite seiner Verbündeten.

Die russische Intrigue.

w. Paris, 29. April. Das Journal des Debats meldet: Die Botschafter der Dreifundmächte unternahmen gestern in Paris und bei den beiden anderen Regierungen der Triple-Entente einen Schritt, indem sie mit Rücksicht auf den von Oesterreich-Ungarn betonten Willen hinwiesen, den Zwischenfall von Sutari, welcher für die Großmächte behebend sei, möglichst rasch zu erledigen. Falls König Nikolaus der am Sonntag bekannt gegebenen Aufforderung nicht Folge leisten sollte, wählte ihm ein regelrechtes Ultimatum überzulegen, welches nur eine ganz kurze Frist stellen würde. Hierauf würde nichts anderes übrig bleiben, als zu Durchführungsmitteln zu greifen. Oesterreich-Ungarn würde, falls ihm die übrigen Mächte keinen Beistand leisten würden, diese bewaffnete Demonstration allein unternehmen.

Die russischen Botschafter unternahmen überall ein Demarche, welche eine Antwort auf den Schritt ihrer österreichisch-ungarischen Kollegen bildet. Sie erklärten, daß Rußland, nachdem es die in Cetinje überreichte Note mitunterzeichnet hätte, noch wie vor den Montenegroern Sutari verweigere, daß es aber der Ansicht sei, daß jede militärische Aktion verfrüht wäre und daß Ueberredungsmassnahmen würde, um König Nikolaus zum Nachgeben zu bestimmen. Wenn jedoch die Mächte glaubten, daß eine militärische Aktion notwendig sei, würde sich Rußland derselben in effektiver Weise nicht anschließen können.

□ London, 30. April. (Von uns. Lond. Bur.) Der Moskauer Botschafter des Daily Mail berichtet, er erfahre, daß die russische Regierung die Entscheidung hinauszuziehen möchte, um die Dinge sich so entwickeln zu lassen, wie sie gehen, damit vorerst für den Augenblick ein Krieg vermieden würde, wenn Oesterreich-Ungarn angegriffen werden sollte. Der genannte Korrespondent meldet weiter, er habe während der letzten Wochen Unterhandlungen mit Seiten aus allen Gesellschaftsklassen von Rußland gehabt. Aus all diesen Unterhandlungen sei ihm eine Sache klar hervorgegangen, nämlich, daß, wenn Oesterreich-Ungarn sich einbilde, daß Rußland das Schicksal Montenegros seinen

Weg gehen lassen wolle, man sich in Wien ganz gewaltig ärgere.

□ London, 30. April. Nach einer Information, die dem kaiserlichen Bureau zugegangen ist, hat sich bei den Besprechungen der Botschafter ergeben, daß die Mehrheit der Großmächte nicht geneigt ist, kriegerische Massnahmen gegen Montenegro zu ergreifen. Man ist sich darüber klar, daß es notwendig sein wird, irgendwelche Maßregeln zu ergreifen, falls Montenegro nicht in befriedigender Weise auf die Kollektivnote der Mächte antwortet. Aber man sagt sich, daß man noch die Antwort auf diese Note abwarten muß. Inzwischen würden die Botschafter in London wahrscheinlich vor ihrer nächsten Zusammenkunft Kenntnis von den bei ihren Regierungen herrschenden Ansichten über die letzten Phasen der Situation haben. Oesterreich habe bei der Forderung einer Entschleunigung über diesen Punkt nicht deutlich gesagt, was es zu tun vorzöge. Es habe auch kein Datum für die Antwort festgelegt. Zudem, wie ihm wolle, jeder Akt, welcher die beiden Mächtegruppen etwa in entgegengesetzte Lager stellen könnte, würde sehr zu bedauern sein. Ein Diplomat äußerte zu dem Vertreter des kaiserlichen Bureaus: Das Publikum darf nicht aus den Augen verlieren, daß die hauptsächlichste und fundamentale Aufgabe der Botschafterkonferenz darin besteht, den europäischen Frieden zu wahren, und daß die verschiedenen durch den Krieg aufgeworfenen Fragen nur zweiten Rang einnehmen. Die Diplomatie hat den Frieden Europas in sechs Monaten schwerer Zeit aufrechterhalten. Es ist nicht zu viel zu hoffen, daß die Diplomaten unter Greis Führung weiter Erfolg mit diesem Werte haben. Möge man sich über diese Hauptfrage Bescheid abgeben, und man wird die Fragen, die jeden Tag sich ergeben, in ihrem richtigen Verhältnis wahrnehmen.

Militärische Maßnahmen Oesterreich-Ungarns.

□ London, 30. April. (Von uns. Lond. Bur.) Die Daily Mail veröffentlicht ein Telegramm aus Graz, das besagt, daß die österreichische Militärbehörde bereits Befehl von den südlichen Eisenbahnen der Monarchie ergriffen hat. Die betreffenden Bahnstrecken werden von heute an nur noch für militärische Zwecke verwendet. Bisher sind aber noch keine österreichischen Truppen über die montenegrinische Grenze gegangen.

□ London, 30. April. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Genf wird dem Daily Express gemeldet, daß die österreichischen Alpentruppen aus Tirol während der letzten 48 Stunden um größten Teil nach der montenegrinischen Grenze abgeschickt worden seien. Es wurde nur ein kleiner Teil von ihnen als Besatzungen für die Forts an der italienischen und schweizerischen Grenze zurückgehalten. Die nach dem vorausgeschickten Kriegsschauplatz geltenden alten Truppen werden durch andere Regimenter ersetzt.

Auch Montenegro rüstet.

□ London, 30. April. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Antivari telegraphiert der dortige Korrespondent des Daily Express, daß dort bisher Montenegro ungefähr 15000 Mann zusammengezogen hat und daß er noch an ununterbrochen frische Truppen in Antivari eintreffen. Alle Vorbereitungen werden getroffen, um die Stadt gegen einen Angriff zu verteidigen. Eine Menge von Geschützen und eine Unmenge Munition wird auf Wagen und von Maulthieren nach Antivari gebracht.

Die Montenegriner scheinen absolut entschlossen zu sein, Sutari niemals aufzugeben und vom General angefangen bis zum letzten Mann werden sie alle von einem glühenden Haß gegen Oesterreich-Ungarn befeuert. Dabei herrscht unläugliches Glauben in dem durch den Krieg an den Rand des Abgrundes gebrachten Land. Ueberall macht sich Mangel an Nahrungsmitteln bemerkbar. Tausende geben den Hungertode entgegen. Die Lage ist schrecklich.

□ Berlin, 30. April. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Belgrad wird nach Wien berichtet: Nach Meldungen aus Cetinje wird die montenegrinische Armee, die vor Sutari war, in neue Stellungen gebracht. Man weiß seit nicht daran, daß Montenegro einem Einmarsch fremder Truppen hartnäckigen Widerstand entgegenzusetzen wird. Zwischen König Nikolaus und König Peter von Serbien hat ein Verwechsenwechsel stattgefunden.

Man erklärt in Cetinje, Montenegro könne unter allen Umständen auf die Unterstützung Serbiens rechnen. Die Belgrader Mächte beschäftigen sich mit der Sutarifrage und erklären, Serbien werde seinen Bundesgenossen nicht im Stich lassen. Nach einer Meldung aus Cetinje hat der montenegrinische Ministerpräsident erklärt, man werde den Montenegrinern Sutari nur mit Gewalt nehmen können.

Essad Pascha als Bundesgenosse Montenegros.

□ London, 30. April. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent des Daily Express in Sutari telegraphiert seinem Blatte, daß General Martinowitsch ihm erklärt habe, daß zwischen Montenegro und David vollständige Einigkeit herrsche, daß ein förmlicher Vertrag zwischen Montenegro und der Türkei abgeschlossen worden sei und daß Essad Pascha sich nach Abschluß dieses Vertrags zum Fürsten von Albanien ausreisen lassen dürfe. Man hat in den europäischen Kreisen von Sutari den Eindruck, daß Oesterreich-Ungarn beim Vorgehen gegen Montenegro, nicht nur mit Serbien, sondern auch mit den vereinigten Streitkräften Essad Paschas und David Paschas zu rechnen haben wird.

Die Wehrvorlage in der Budgetkommission.

w. Berlin, 29. April.

Nach der Pause erläuterte zunächst Generalleutnant Wandel, daß bei der Aushebung ein gleichmäßiger Maßstab angelegt werde und von einer Absicht, die ländliche Bevölkerung stärker heranzuziehen, nicht die Rede sein könne. Die Bestimmungen der Wehrvorlage sprächen sich darüber ganz genau aus. Die Zahl der Landsturmpflichtigen sei von Jahr zu Jahr beträchtlich gestiegen, während die Zahl der in Betracht kommenden Jahrgänge der Ersatzreserve durch Gesetz festgelegt und daher gleichmäßig sei. Nach dem Ergebnis der Musterung sei kein Zweifel, daß die Zahl der Tauglichen völlig ausreiche. Ein vorläufiger Abgeordneter äußerte, bei Anlegung desselben Maßstabes könne es ihm kaum glaublich, daß die erforderliche Zahl von 83000 Mann eingestellt werden könne. Aus ärztlichen Kreisen habe er gehört, daß auch Leute mit Herzfehlern eingestellt würden. Generalleutnant Wandel wies nach, daß aus der Zahl der Ausgehobenen allein kein Rückschluß auf die wirkliche Tauglichkeit zu machen sei. Die Schwankungen seien z. B. schon damit zu erklären, daß die jährlich sich meldende Zahl der Freiwilligen sehr verschieden sei.

Generalleutnant Schulzen erläuterte auf Grund einer durchaus ernst zu nehmenden Statistik, daß eine beträchtliche Steigerung

der Tauglichkeit zu bemerken sei. Von militärwissenschaftlicher Seite könne dies nur beklagt werden. Die Steigerung der Bergkrankheit habe den wissenschaftlichen Senat beschäftigt und über die Beurteilung solcher Fälle seien besondere Vorschriften erlassen worden. Es gebe sogar Beispiele, daß trotz zivilärztlichen Gesundheitsattestates die Einstellung nicht erfolge.

Ein sozialdemokratischer Redner führte aus, die letzte Militärnovelle habe den vorhandenen Bestand an Tauglichen schon bedeutend gemindert. Nehme man aus der Ersatzreserve die Leute für die Linientruppen, dann werde doch die Ersatzreserve weniger wertvoll. Es sei doch bedenklich anzunehmen, daß mit der Bevölkerungsabnahme oder mit der Verminderung der Sterblichkeit automatisch die Zahl der Tauglichen zunehme.

Generalleutnant Schulzen äußerte seine feste Ueberzeugung, daß auf Grund des sorgsam militärärztlichen Materials kein Zweifel an der völlig ausreichenden Zahl der Tauglichen bestehe.

Generalleutnant Wandel widerlegte die Ausführungen des sozialdemokratischen Abgeordneten und wies an der Hand zahlenmäßiger Angaben die Richtigkeit der Steigerung nach.

Ein anderer sozialdemokratischer Redner betonte, daß eine ganze Reihe mit körperlichen Fehlern eingestuft worden seien, auch Leute mit geringen Verformungen und nicht normaler Schärfe, in einem Falle sogar mit vermindertem Erwerbsfähigkeit. Die große Truppenzahl an der russischen Grenze bedeute keine Kriegsdrohung und diese Soldaten seien mit unseren nicht zu vergleichen. Deutschland sei genügend gerüstet und die Wehrevorlage sei nicht genügend begründet worden. Er ersuche deshalb um Ablehnung.

Kriegsminister v. Seeringer erwiderte, die Sozialdemokraten seien weder mit Gründen noch mit langen Reden von der Notwendigkeit der Wehrevorlage zu überzeugen. Die neuen Musterungsergebnisse seien einwandfrei.

Ein Zentrumredner wies an Hand vorliegender Kartenblätter auf die bemerkenswerte Tatsache hin, daß seit Beginn der 80er Jahre die Zahl der Unbrauchbaren mit und ohne Verletzung fast stetig gestiegen sei. Die Zahl der Kranken sei zwar geringer geworden, die der Krankheitsbehandlungsstage aber auffallend gestiegen. Redner beantragt, erstens nur unbedingt Taugliche einzustellen, zweitens keine Vergrößerung der Zahl der wegen bürgerlicher Verhältnisse freizuerwerbenden Rekruten einzutreten zu lassen.

Generalleutnant Schulzen erläuterte, daß von bestimmten Krankheitsgruppen sich besonders die Herz- und Ohrenleiden und die Weichteile vermehrt hätten. Aber die ärztliche Kunst sei auch fortgeschritten in der Erkenntnis der Krankheiten. Eine Besserung der Behandlungstage sei durch die bessere Ausstattung der Lazarett mit Wärmen und durch Aufenthalt in Genußkurorten sowie durch Vakazuren begründet.

Nach weiteren längeren Ausführungen zweier sozialdemokratischer Abgeordneter erfolgte die

Ablehnung.

Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und des Elsfässers wurde die Erhöhung der Etatstärke bei der Infanterie angenommen, im ganzen 252 Bataillone zu je 721 Mann und 246 Bataillone zu je 611 Mann. Mit derselben Mehrheit wurde die Kavallerie-Vermehrung angenommen und zwar 50 Eskadronen mit 144 Mann und 126 Eskadronen mit 126 Dienstpferden. Der künftige Etat bei den fahrenden Batterien der Feldartillerie soll bei 255 Batterien je 143 Mann und 100 Dienstpferde betragen, bei 345 Batterien je 121 Mann und 75 Dienstpferde, bei den verbleibenden Batterien soll der Etat je 137 Mann und

Feuilleton.

Arbeiter als Erfinder.

Vor kurzem entdeckte ein ehemaliger Seher, der Franzose Morreaux, eine Verrückung, die das Problem der automatischen Stabilisierung der Flugmaschine lösen soll. Die im Auftrage der militärischen Anstalten in Frankreich vorgenommenen Experimente sollen die Sachverständigen von der Beibehaltung der Erfindung sofort überzeugen haben. In den Vorläufigen Blättern wurde in diesem Zusammenhang davon gesprochen, wie ausführlich es sei, daß ein einfacher Buchbinderarbeiter eine so bedeutungsvolle Erfindung machen könne. Die Geschichte der Erfindungen aber zeigt eine ganze Reihe von Beispielen, in denen durch Zufall oder durch glückliche Beobachtung Arbeiter zu Erfindern wurden oder zumindest bei ersten Anregungen zu bedeutenden Erfindungen und Entdeckungen gelang. So geht auch die Seite, wie in der Letztura ausgeführt wird, auf die Entdeckung einer einfachen Wälzschnecke zurück, einer Art aus Savonne. Die Uebersetzung berichtet, daß sie an Bord eines Schiffes kam, das Ostindien anlaufen sollte; während sie die Wäsche des Kapitäns wusch, fiel es ihm, daß das sodawasserhaltige Wasser mit der eingewickelten eingetauchten Wäsche erlosche und sich dabei mit Del vermische; und die Seile noch zerfanden.

Noch seltsamer vollzog sich die Entdeckung des automatischen Ventilators für Dampfmaschinen, geht doch diese Erfindung, die eine der wichtigsten Fortschritte auf dem Gebiet der Maschinenbetriebe darstellt, auf ein Kind zurück, auf den englischen Knaben James Watt. Er mußte an der Maschine die Höhe für den Dampf- und Wasserdampf hin- und schiefen und dachte dabei von der Straße das Scherzen der wackelnden Kinder. Die Schwindel, mitzuspähen, brachte ihn dazu, etwas zu sehen, was er vorher nicht beobachtet hatte: er bemerkte, daß die Stellung der Nöhre in einem bestimmten Verhältnis zu dem Hebel an der Maschine stand. Wenn das Hebel sich zu bewegen begann, machte einer der Nöhre geöffnet werden, stand das Ventil dann still, so war der Hebel wieder zu schließen. Der Junge kam auf den Gedanken, den Hebel durch eine Schnecke mit den Nöhren zu verbinden; und das erste freilich recht primitive automatische Ventilator war fertig. Das Ventilator verdankt seine Erfindung der Vergeßlichkeit eines Arbeiters in einer englischen Papierfabrik. Bei der Mischung des Breies, aus dem Papier werden sollte, vernahm der Arbeiter beim Beispringen. Der Fabrikbesitzer war außer sich; es zeigte sich aber, daß dieses „unvollständige“ Papier die Fähigkeit besaß, Tinte aufzulösen ohne die Schrift zu vermissen. Bald wurde in jener Fabrik in Beschaffenheit aus noch dieses Papier hergestellt und verdrängte den bisher üblichen Streifen. Die Entdeckung der Blausäure geht auf einen Berliner Farbenwäscher namens Dies-

bach zurück. Diesbach konnte 1730 bei dem Chemiker Dippel solches Pulver, auf ein Pulver aus Cadenille, Chlorid und Eisenpulver zu Wien. Er war nicht wenig erfreut, als er statt eines Präzipitates ein schönes blaues Pulver erlangte. Er verknüpfte Dippel, der sich erinnerte, daß das Kali mit Blut, das Dippel zur Herstellung von Tieröl gebraucht hatte, verfallt ist. Die Entdeckung des Kobaltblau, das dann in der venezianischen und holländischen Glasindustrie eine so große Rolle spielte, geht auf den holländischen Glasarbeiter Christoph Schöler zurück, der zufällig mit dem Glas Schneidergerat Kobalt einschmolz. Auch die Glasierung ist die Erfindung eines deutschen Arbeiters, eines Glasers aus Alzenberg. Er hatte beobachtet, wie ein Tropfen Scheidewasser, der zufällig auf sein Brillenglas gefallen war, das Glas angriff und so kam ihm der Gedanke, ob man auf diesem Wege nicht Glas lösen könne. Er wollte mit Nitriß eine Gestalt auf eine Glasplatte und wandte dann Scheidewasser an; die Probe war, daß die Gestalt deutlich sichtbar im Glase zurückblieb.

Übersaß die Entdeckung der reinen Vorzellenerde, des Kaolin, ging indirekt auf einen Arbeiter, auf einen holländischen Schmelz zurück, wenn auch erst Böttcher die Entdeckung für die Porzellanindustrie fruchtbar machte. Böttcher-Diener konnte bei dem Krämer ein Paket Pulver erhalten und es fiel ihm auf, daß dieses Pulver viel schärfer war, als das gewöhnliche. Er machte Böttcher darauf aufmerksam, und man erfährt, daß der Schmelz-Schwarz unsern Schneberg in der Aue

vor einiger Zeit vom Fiede gestürzt war und dann bemerkt hatte, daß seine beschmutzten Kleider beim Trocknen mit einem sehr feinen Staub überbedeckt waren. Der Schmelz kam auf den Gedanken, diesen weißen Staub als feinsten Ertrag für den leuchtenden Kleider zu verwenden. Als Böttcher jene Erde analysierte, entdeckte er, daß sie reine Vorzellenerde war, benutzte sie sofort zur Porzellanfabrikation und bewahrte lange das kostbare Geheimnis, das durch die Beobachtung des Schmiedes Schwarz ihm zugänglich geworden war.

Auch die Erfindung des Barometres geht indirekt auf einen einfachen Arbeiter zurück, auf einen Florentiner Gärtner. Der heile eine Pumpe mit ungewöhnlich langem Saugrohr angelegt und mußte nun mit Entsetzen bemerken, daß trotz eifrigen Pumpens das Wasser niemals höher als etwa 10 Meter oder 32 Pariser Fuß emporstieg. Als alle Versuche fruchtlos blieben, bot er Ballon am Aufklärung der Ursache; der in einer Zeit lebte, da man von dem Gewicht der Luft und von unvorstellbaren Druck noch nichts wußte, war selbst erkrankt, verlor aber seine Verblüffung hinter der Erklärung, daß der „horror vacui“ der Natur in einer Höhe von 32 Fuß ende. Er unternahm dann aber Experimente, die von seinem Schülern Torricelli und Viviani an Ende geführt wurden und zur Entdeckung des Barometers führten.

144 Dienstpferde betragen statt bisher 108 Mann und 118 Pferde. Mit derselben Mehrheit wurde die angeforderte Verneuerung für die Infanterieregimente, Pioniere, die Verkehrstruppen und den Train bewilligt.

Gegen 5 Uhr nachmittags beschloß die Kommission weiter zu tagen und bewilligte dann die beantragten 18 neuen Infanteriebataillone. Nach Schluß der Abstimmung über die Erhöhung der Staatskräfte der einzelnen Waffengattungen kam es zu einer längeren Geschäftskorrespondenz, nach deren Beendigung die Kommission beschloß, die heutige Beratung bis 6 Uhr auszudehnen und morgen früh um 9 Uhr zu beginnen. Die Beratung wandte sich dann dem Paragraphen 2 des Entwurfs zur Ergänzung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke zu und die Kommission nahm nach kurzen Darlegungen des Referenten die dort beantragte Verneuerung der Zahl der Infanteriebataillone von 651 auf 699 an. Bei der Kavallerie, bei der statt 516 künftig 550 Eskadronen verlangt werden, beantragte der Referent die Forderung angelehnt mannschaftlicher technischer Fortschritte. Prognostisch sei es, ob nicht Maschinengewehrkompanien gegen Kavallerie wirksamer operieren würden als Kavallerie. Der Kriegsminister begründete in streng vertraulichen längeren Ausführungen eingehend die Mehrforderung. Die Abstimmung darüber wird morgen stattfinden.

Nächste Sitzung Mittwoch vormittag 9 Uhr.

Deutsches Reich.

Sozialdemokratie und Religion. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung beleuchtet den Vorwurf der Religionsfeindschaft, den der Reichsanwalt der Sozialdemokratie bei der zweiten Lesung des Etats gemacht hat durch den Hinweis auf die Obermümmern verschiedener sozialdemokratischer Blätter und durch Zitieren von Ausdrücken sozialdemokratischer Führer. Das Blatt schließt: Wenn die Sozialdemokratie heute das Bedürfnis fühlt, sich von dem Vorwurf der Religionsfeindschaft zu reinigen, so geht sie dadurch nur, wie unangenehm ihr dieser Vorwurf ist. Sie hat erfahren, daß sie mit ihrem Materialismus keine Geschäfte macht; diese Erfahrung ist durchaus erfreulich, denn sie bedeutet die Anerkennung der ungeborenen Macht der idealen Kräfte im deutschen Volk.

Ein alter Kohl des Berliner Tageblattes. Das Berliner Tageblatt wärmt eine bereits abgetane Kombination erneut auf, indem es sich aus Gemüden melden läßt, die Ewigkeit Lüneburg aus hannoverschem Gebiet entspreche der Wirklichkeit und Prinz Ernst August werde bei seiner Thronbesteigung den Titel Herzog zu Braunschweig und Großherzog von Lüneburg führen. Die „Kohl. Bg.“ stellt wiederholt fest, daß diese Mitteilung erfunden ist.

Verhandlungen über einen einheitlichen Gütertarif zwischen der Bundesregierung, Verhandlungen über Schaffung eines formell einheitlichen Gütertarifs zwischen der preussischen Regierung als Vertreter in der preussisch-bayerischen Eisenbahngemeinschaft und der sächsischen, bayerischen, badischen und württembergischen Regierung sind eingeleitet. Es dürfte die Aussicht bestehen, daß eine Einigung in dieser Hinsicht erzielt wird, so daß das Gütertarifwesen im Sinne einer gemeinschaftlichen Verständigung eine weitere Ausbildung erfahren würde.

Badische Politik.

Graf Hoensbroech: Ultramontanismus und moderner Staat.

N. Seibelberg, 29. April.

Auf Veranlassung des Akademischen Diemartens sprach heute abend im überfüllten Saale des „Lohnhäuser“ Graf Hoensbroech über „Ultramontanismus und moderner Staat“. Der Redner, durch lautes Beifall begrüßt, verhandelt

durch seine geistvollen Ausführungen seine Ideen vom ersten bis zum letzten Wort zu fesseln. Eine ausgeprägte Persönlichkeit sprach dem Vortrag. Gleich die ersten scharfschneidenden Thesen, in denen Hoensbroech den Ultramontanismus als ein politisch, sozial und kulturell schädliches System charakterisierte, zündeten. In sehr feinen, mit sorgfältigen Bemerkungen verbrämten Ausführungen wies der Redner die Diktirung der kirchenpolitischen Lehren des neuen Testaments und des Ultramontanismus nach. Er sagte, daß der Ultramontanismus klar zu unterscheiden ist von der katholischen Religion, daß sich kein, des Redners Kampf, nur gegen den Ultramontanismus richtet, der seitlich seit 1000 Jahren mit allen Kräften befreit ist, sich die katholische Kirche dienstbar zu machen. Daß der seit Gregor VII. bestehende Ultramontanismus alle seine wesentlichen mittelalterlichen Charakterzüge noch heute trägt, zeigte der Redner durch Belege aus dem Sozialkritiker der Ökonomie-Gesellschaft, deren Vorsitzender Freiherr von Döllinger ist, aus dem Werke des Jesuitenpater Banz, des Präberrn von Hammerstein und des Jesuitenpater Schmalz. Er kennzeichnete die im Ultramontanismus im Schärften und prägnantesten zutage tretende, vor nicht halt machende Herrschaft des Ultramontanismus und wies auf die vom Ultramontanismus verkörperten Lehren des Umsturzes an moderner Staatsverfassung, auf die Gefährdung des Staates durch die ultramontanen Lehren über den Papst etc. hin. Redner erklärte: „Ich bin trotz „Pöbler Voten“ kein Sozialdemokrat; aber ich muß sagen, daß die Lehren der Sozialdemokratie mir lieber sind als die des Ultramontanismus, der unter dem Deckmantel der Religion haarschneidende Ideen propagiert.“ Die Ausführungen des Redners gipfelten in dem Nachweis, daß der Ultramontanismus politisch und kulturell das Schlimmste gebräutet. Ganz besonders interessant waren die zahlreichen Beispiele der auf geistige und kulturelle Anbelang gerichteten Bestrebungen des Ultramontanismus sowie die Kennzeichnung der „wissenschaftlichen Höhe“ mancher Ultramontanen, so des Universitätsprofessors Dr. Hans-Münster, dessen Werk „Hölle und Höllener“ an das dunkelste Mittelalter gemahnt. Zum Schluß seines Vortrages nahm der Redner Stellung gegen die geistige Anbelang des Pöblers Voten und zeigte, daß die Behauptungen des Blattes für Wahrheit, Freiheit und Recht zum größten Teil trübe Unwahrheiten sind, so die Behauptung, Hoensbroech sei zweimal Jesuit gewesen, sei konservativ gewesen etc. Redner ließ seinen Vortrag ausklingen in das Wort: „Wir müssen den Widrigkeiten auf den Feind, der uns die nationale Selbstständigkeit rauben und die Grundlage unserer freien Kulturentwicklung nehmen will.“ (Ausklangender Beifall.)

Zur Kritik an der Eisenbahnerverwaltung.

Die „Karlsh. Ztg.“ schreibt heute an baltischen Stellen:

In der Presse ist in letzter Zeit abfällig kritisiert worden, daß die Eisenbahnerverwaltung technischen Beamten gekündigt habe, während andererseits durch den Weglassung solcher Beamten ein Mangel eingetreten sei, der zur Einstellung unangehöriger an Stelle der ausgesetzten eingearbeiteten Kräfte genötigt habe. Wie wir erfahren, ist der Sachverhalt folgender:

Durch die Veränderungen in der Organisation der Eisenbahnerverwaltung wird insbesondere auch eine Vereinfachung des Dienstes der bahnbau-technischen Dienststellen durch Vereinfachung von einseitigen Doppeldiensten und zweckmäßiger Einteilung der Bezirks- und Ortstellen bewirkt, wobei die bei der Vergrößerung der anderen deutschen Staatsbahnerverwaltungen bestehenden bewährten Einrichtungen als Vorbild gedient haben. Die Organisationsänderungen machten eine eingehende Prüfung des Personalbedarfs der bahnbau-technischen Dienststellen nötig, wobei sich als Folge der Vereinfachungen eine Verminderung der für den laufenden Dienst dauernd erforderlichen Dienstposten ergab. Dagegen wurde eine

Verminderung der Zahl für die größeren Bauarbeiten erforderlichen Dienstposten aus Anlaß der Organisationsänderungen nicht in Aussicht genommen; hier sollte eine Verringerung des Personalbedarfs erst entsprechend dem Nachlassen der Bautätigkeit eintreten. Etwas die durch die Organisationsänderungen überzählig werdenden Techniker schon nach der auf 1. April d. J. erfolgigen Durchführung dieser Veränderungen hätten entbieten werden können, wurde ihnen, am Gärten zu vermeiden und ihren Uebertreitt in andere Stellungen zu erleichtern, der Dienst erst auf 1. Oktober d. J. gekündigt und zugleich eröffnet, daß, wenn sie vorher schon andere Stellen erhalten könnten, ihrem früheren Dienstvertritte nichts entgegenstände. Von diesen Technikern hat ein Teil von der Möglichkeit, schon vor dem 1. Oktober in andere Stellungen überzutreten, Gebrauch gemacht. Durch diese Dienstaustritte sind irgendwelche Schwierigkeiten für die Eisenbahnerverwaltung nicht entstanden. Dagegen trat weiterhin noch eine größere Anzahl von Technikern nach eigener Kündigung deshalb aus, weil ihnen aus den vorstehend angegebenen Gründen eröffnet worden war, daß sie nur als vorübergehend beschäftigt zu betrachten seien, während sie bisher wohl auf dauernde Verbeistaltung im Dienst der Eisenbahnerverwaltung gerechnet hatten. Für einen kleinen Teil dieser letzteren Bediensteten war vorübergehend Ersatz beschafft worden, bis ein Teil des bei den großen Bahnhöfen verwendeten Personals verfügbar wird. Die gleichen Verhältnisse würden hier auch noch eintreten sein, wenn eine Kündigung von Technikern infolge von Organisationsänderungen nicht eingetreten, sondern lediglich die schon durch das Reichsgesetz über die Angestelltenversicherung notwendig gewordene Scheidung der vorhandenen Techniker in Amateure und Beamtenstellen und in Nichtamteure vorgenommen worden wäre. Die Vorwürfe, die in den erwähnten Zeitungsartikeln aus Anlaß dieser Vorgänge gegen die Eisenbahnerverwaltung erhoben werden, können daher als berechtigt nicht anerkannt werden.

Bürgerausschussung in Sedenheim.

H. Sedenheim, 29. April.

Bürgermeister Holz eröffnete kurz nach 5 Uhr die Sitzung. Da dies die erste Sitzung nach der Neuwahl war, so hieß der Vorsitzende nach dem Wunsch der Mitglieder den Wunsch zum Ausdruck, daß die Verhandlungen, die für die Gemeinde von äußerster Wichtigkeit seien, bei dem entsprechenden gegenseitigen Einverständnis der einzelnen Parteien einen allseitig befriedigenden Verlauf nehmen möchten. Die Präsenzliste stellte die Anwesenheit von 81 Mitgliedern fest. Der erste Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl der Mitglieder der Rechnungsammmission für 1915. Auf Grund von Vorschlägen wurden H. Koch (Komm.), M. Eder (Dir.) und K. Frey (Soz.) einstimmig gewählt. Die Mitglieder der Kontrollbehörde für 1915 wurden von der fortschrittlichen Volkspartei, der national-liberalen und Zentrumspartei gestellt und durch Wahl der vorgelegenen Herren G. Blümel, Herrn Bauer und K. Arnold bestimmt. Durch die Abspaltung der Rheinland hatte die Neuwahl der Mitglieder der Gemeinderatsammmission für die Schulkommission zu erfolgen, so daß für die Folge die Kommission 14 Mitglieder zählte. Die entsprechende Abänderung im Ortsstatut wurde vom Bürgerausschuss einstimmig genehmigt.

Abänderung der Badeordnung für das Volkshaus zu Sedenheim.

Einen allseitigen Wunsch entsprechend wurde das Volkshaus erweitert und die Ausstattung teilweise ausgiebiger gestaltet. Um die Mehrkosten zu decken, beschloß der Gemeinderat, die Preise für ein Bannbad in den alten Abteilungen auf 20, in den neuen auf 40 Bfg. fest-

zusetzen. Von der sozialdemokratischen Partei wird der Antrag auf einen Einheitspreis von 25 Bfg., von der fortschr. Volkspartei einen solchen auf einen Einheitspreis von 20 Bfg. eingebracht. In der Diskussion, in welcher von der Soz. Partei der Vorwurf des Klassenunterschiedes erhoben wird, fährt W.M. Dr. B. and. Friedl aus, daß derjenige, der mehr Bequemlichkeit wünscht, auch mehr bezahlen solle im Interesse der Gemeinde. Von Klassenunterschied könnte nicht gesprochen werden. Da die beiden Anträge der Soz. Partei und fortschr. Volkspartei als Abänderungsanträge aufrecht erhalten würden, kam der Gemeinderat zu dem Beschluß, diese abzulehnen. Die Abstimmung über die ursprünglich vom Gemeinderat vorgeschlagenen Badpreise brachte die Annahme dieses Antrages mit 59 gegen 22 Stimmen. Erweiterung der Entwässerungsanlage in Sedenheim.

Um die Entwässerung der noch rückständigen Ortsteile durchzuführen und so eine abgeschlossene Anlage zu erhalten, wird der Antrag eingebracht, den Erlös des von der Firma Gerber u. Söhne in Stuttgart gekauften Sandabbaumaterials der Jahre 1913 und 1914, welcher bisher dem Grundstück zugeführt wurde, für die entstehenden Kosten der Kanalisationsverlängerungen zu verwenden, sofern die Staatsgenehmigung erteilt wird. Die noch vorzunehmende Kanalisation der Ried-, Mittel-, Hilde-, Alder-, Redawasser-, Rosen-, Wörth-, Siegel-, Alder-, Schmalz-, Redar-, Bohndorf- und Seitenstraße würde einen Kostenaufwand von 68.800 M. erfordern. H.M. Herdt befürwortet im Namen der Zentrumspartei den Antrag, ersucht jedoch, mehr Vorzicht bei den Ausführungsarbeiten zu beobachten in Bezug auf Rohrweite und Hausanschlüsse. Gemeinderat Kaufeldt führt aus, den Kanal der Hildestraße hier zu legen, um die Anschlüsse von Wäschküchen zu ermöglichen. Die Abstimmung ergab die einstimmige Annahme der Vorlage.

Erweiterung der Wasserleitungsanlage.

Um einen neuen Bauhof zwischen Hilde- und Wörthstraße alsbald mit Wasser zu versorgen, ist eine Erweiterung der Anlage nötig, die nach dem Vorschlag der Kulturspektion eine Ausgabe von M. 8000 erfordern würde, welche aus dem Erweiterungsfond der Wasserwerke bestritten werden soll. Nach Beantwortung einiger Anfragen wurde die Vorlage der Kommission einstimmig angenommen.

Herstellung der Karlsstraße.

Da die Bewässerung und Entwässerung der Straße erfolgt ist, wird die Herstellung des Straßensperrers nötig, bei welcher die Gemeinde ein Drittel der Kosten mit M. 8200, den Rest die Angreifer, deren Einkommen bereits erfolgte, zu tragen hätten. Da weiter kein Einspruch erhoben wurde, schritt man zur Abstimmung, die die Annahme der Vorlage mit 79 gegen 2 Stimmen brachte.

Überlassung von Gelände an die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft zum Betrieb einer elektrischen Straßenbahn.

Die Oberrhein. Eisenbahngesellschaft, welche zur Zeit mit der Ausarbeitung der Pläne für die Elektrifizierung und den zweigleisigen Ausbau der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg beschäftigt ist, wäre bereit, den zweigleisigen Ausbau nicht nur bis zur Heidenheimer Höhe, sondern bis Sedenheim im Interesse der schnelleren Beförderung durchzuführen. Da aber auf diese Weise durch Verlegung des Dampferdammes der Erwerb von Gelände erforderlich wäre, was sehr hohe Kosten verursachen würde, so stellt die O. E. G. an die Gemeinde Sedenheim beim das Gelände, soweit es Eigentum der Gemeinde ist, in einer Fläche von 12.500 Qm. kostenlos zu überlassen, wie dies die Stadtgemeinde Mannheim getan hätte. Ratsschreiber Koch bringt den Vertragsentwurf mit der O. E. G. zur Vertiefung. H.M. H. B. v. Ring (fortschr. Vv.) führt aus, daß der Vertrag keine Verpflichtungen, sondern nur Bedingungen der O. E. G. enthalte. Die jetzigen Verhältnisse mit der Dampfstraße seien einfach unhaltbar. Die Beförderung der Arbeiter erfolge in einer Weise, die jeder Beschreibung

Bay-Beethoven-Brahmsfest in Berlin.

Berlin, 29. April.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Mit einem Sinfonieconcert unter Arthur Nikisch schloß das Fest. Auch der letzte Abend brachte ein völlig außerordentliches Gaud, nachdem schon die Hauptprobe am Sonntag außerordentlich war. Bei der tropischen Hitze, die ungewöhnlich in Berlin herrscht und für welche unsere Meteorologen räthselhaft ein Analogon erst im Jahre 1890 wiederfinden, verlangt es schon mehr als gewöhnliche Rücksichtnahme, die noch um mehrere erhebliche Temperaturerhöhung von weitläufigen Menschen verdrängten Sozialmusikanten undochter hinanzuziehen. Trotz Hitze und fürchterlicher Unge nur auch das große Concert getragen von wahrhaftem und edler Begeisterung. Schon Musikdirektor Bernhard Strozgang löste solche in hohem Maße mit dem wohlbekanntesten Präludium und der Fugue in h-moll von Joh. Sebastian Bach aus. Er gab mit diesem Vortrage Anlaß der neuen Regel im neuen Saale der Philharmonie die Wärme. Ein hervorragendes Instrument, dessen Klangfarbe und Klangschönheiten der Organist in wohlgeprägter Regelmäßigkeit voll auszunutzen verstand. Das Werk entstand unter Irrgängen Gauden in monumentaler Weise; der getriebene Beifall war groß und beständig. Mit noch reichlichem Beifall ward Franz Liszt's Übermorgen überhört, der das h-moll Sinfonieconcert von Brahms spielte. Die Arrangements über das Concert sind heute noch ebenso aktuell, wie zu Brahms's Lebzeiten; der Wohlklang ist richtig prägnant, oft tritt er auch allein sehr hinter das Technische zurück, wie überhaupt das ganze Werk weniger Concert- und mehr Sinfonie ist. Brahms's letztes hat an den Verhältnissen dieses Sinfonieconcerts, das er geschrieben hat, gewechselt. In seiner Niedrigkeit hat jedenfalls ein beachtliches Können und ein herausragend befähigter Geist un-

erachtet. Ein besseres Orchester als das philharmonische mit Arthur Nikisch ist so leicht nicht vorzufinden; was am Dirigenten lag, wurde in feiner Weise verstanden; besonders hervorzuheben ist die Organisirung. Mit so viel heftiger Schönheit, mit solcher Innerlichkeit und so tiefem Verständnis führte er seinen Part durch, daß das ganze Gaud in der Anerkennung dieser naturgemäßen und technisch vortrefflichen Leistung einig war. Mit einer ungeheuren Steigerung der Leistungen in Beethoven's neuntem Sinfonie führte Nikisch das Fest zu einem triumphalen Abschluß. Aber nur ein Jahr in Berlin die größten Concerte besucht, kennt die „Revue“ am Vorabend. Sie ist allgemein hier zum Paradebild geworden, und alle Triumphe, welche sich an sie heranmanen, finden durch ihre Niedrigkeit ihr natürliches Feld zu finden und zu werden. Man mag den Weltweit leben, und auch das Publikum, das jeder Kulturbewegung der „Revue“ ein ausdauerndes Gaud verleiht. Friedl, Weingartner, Nikisch, ganz abgesehen von den drei minores, die es nur hier sind und anderwärts vielleicht die Wurzeln weiden, haben immer die „Revue“ zu vollendetem Gaud gebracht. Selbst Weingartner brachte in Parkenwäldchen das Gaudium fertig, obwohl ihm nur das Sinfonie-Orchester zur Verfügung stand. In dem philharmonischen Orchester und dem philharmonischen Chor, die am Anfang des Festes in der „Kober Halle“ von Bach eine bewundernswürdige Fassung boten, trat Nikisch eine unwahrscheinlich hohe künstlerische Leistung. Der Sinfonische Chor der „Revue“ hat zu grandioser Wirkung, unterstützt durch die trefflichen Sollen von Frau Elsa Gensichen, Elisen (Soprano), Frä. Gerda Dehmel, Frau. Kammermeyer, Gaudier, Frä. Hoffmann, Frau. und Herrn Alfred K. (Bass). Nikisch wurde nach jedem Tag, besonders aber nach dem Finale mit ihm überhört. Die Fortsetzung des Festes, Preussensinfonie Festliche, wählte dem Concert bis zum Schluß bei.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theaternotiz.

Am Dinnmetfestabend gelangt im Hoftheater „Tiefenland“ zur Aufführung mit Walter Günther-Braun als Pedro und Gisela Albrecht als Martha.

Zu neuen Theater wird Angenreubers „Farrar von Reichfeld“ gegeben. Die Vorstellung beginnt 8 1/2 Uhr.

Des Dr. Friedmannsche Schwindsuchtserum.

Ueber den Verlauf des von dem bekannten Berliner Arzt und Tuberkuloseforscher Dr. Friedmann erfundenen Serums an Amerika, von dem wir schon früher Mitteilung machten, werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt. Dr. Friedmann erhält 125.000 Dollar, davon allerdings den größten Teil in Aktien der Gesellschaft, die das Serum in 36 Instituten, die in den Vereinigten Staaten errichtet werden, vertriebt. Von der Gesellschaft wurden bislang 20 Millionen Mark ausgebracht.

Die Sonnenbehandlung bei Knochen-Tuberkulose.

Seltdem man, im wesentlichen durch die Forschungen Finckens, auf die Heilkraft des Lichtes aufmerksam gemacht wurde, ist die Sonne immer mehr zu Ehren gekommen. Vornehmlich in den Hochgebirgsstationen der Schweiz, in Davos und Zermatt, fand die Sonnenlichttherapie eine Stätte der Pflege. Ist doch hier in den Höhen, die zwischen 1200 und 3000 Meter über dem Meere liegen, die Sonnenbestrahlung eine wesentlich intensivere als in der Ebene.

Aber sie ist nicht nur quantitativ größer, sondern qualitativ verändert. Untersuchungen haben nämlich ergeben, daß die Wirkung des Sonnenlichtes von seinem Gehalte an ultravioletten Strahlen abhängt. Diese sind es, von denen die chemische Energie ausgeht, und die in dem Körper die bekannten Reaktionserscheinungen der Bräunung dadurch verursachen, daß das die Strahlen absorbierende Pigment zur Verhärtung einer Lederbestrahlung in die Haut wandert. Im Hochgebirge ist nur die Menge der ultravioletten Strahlen größer als in den Niederungen, da hier ein Teil durch die Berneinrichtungen, den größeren Wasserdampfgehalt der Luft und ihre größere Konzentration verschluckt wird. Weiter konnte festgestellt werden, daß sie im Winter größer ist als im Sommer. Und aus diesem Grunde empfehlen sich die Winterkuren. Da die ultravioletten Strahlen auch eine starke bakterizide Kraft entwickeln neben einer allgemeinen Kräftigung des gesamten Organismus, dessen Stoffwechsel sie anregen und dessen innere Organe sie entsäuen, ist man dazu übergegangen, auch die chronische Tuberkulose der Knochen und Gelenke mit Sonnenlicht zu behandeln. So ist in Reghin in den Rapphäuser Alpen in der Höhe von 1200 bis 1500 Meter ein großes Sanatorium mit 450 Betten, von denen 250 Kindern, die in besonders häufig von der Knochen-Tuberkulose heimgegriffen werden, erkrankt worden, in dem die Sonnenbestrahlung den Hauptpunkt in der Therapie einnimmt. Der Oberarzt Koller, der über 700 Fälle im Laufe mehrerer Jahre behandelt hat, hat in der Monatschrift für Kinderheilkunde einen Bericht veröffentlicht,

Listen zweifelhafter Firmen. (Mitgeteilt von der Handelskammer für den Kreis Mannheim.)

Zolltarif der Vereinigten Staaten. (Mitgeteilt von der Handelskammer für den Kreis Mannheim.)

A.-G. Gulllaume-Werke in Neustadt a. d. H. Eine Obligationenversammlung der in Konkurs befindlichen Akt.-Ges. Gulllaume-Werke in Neustadt (Haardt) soll befinden über Ermächtigung eines Vertreters zur Abgabe von rechtsverbindlichen Erklärungen aller Art.

Die Firma J. Adler jun. in Frankfurt (Main). Inhaber Henry Albert und Max Rothschild, feiert morgen ihr fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum.

Telegraphische Handelsberichte. London, 29. April. Die Wollauktion verläuft fest bei strammer kontinentaler Nachfrage.

Frankfurter Abendbörse. Frankfurt, 29. April. Umsätze bis 6.15 Uhr abends Kreditaktien 191% bz.

Laura 172 1/2 bz., Bochumer 215 1/2 - 213 - 213 1/2 bz. ult., Geisenkirchen 185 1/2 - 184 1/2 - 184 1/2 bz. cpt.

Chem. Albert 456 bz. B., Bad. Anilin 372.25 bz. G., Kunatsche 37.50 bz. B., Scheideanstalt 563 bz. B., Höchstler Farbwerke 635 bz. B.

Daimler Motoren 335.60 bz. G., Dürkoppwerke 390 bz. G.

Adlerwerke Kleyer 460 bz. D., Verlagsanstalt 168 bz. G., Eschweiler 214.50 bz. G., Rütgerswerke 188 bz. G., Oberst. Eisen-Bedarf 102 bz. ult., Schlick u. Co. 179 bz., Motoren Oberursel 164 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 240 1/2 - 237 1/2 bz., Elektr. Schuckert 147 1/2 - 146 1/2 bz., Elektr. Bergmann 130 bz. G., Elektr. Licht u. Kraft 127.30 bz.

6.15 bis 6.30 Uhr; Hamb. Paketf. 147 1/2 - 1/2, Nordd. Lloyd 116 1/2 - 1/2, Phönix 261 1/2 - 1/2, Geisenkirchen 184 1/2, Elektr. Schuckert 146 1/2, Edison 237 1/2, Lombarden 24 1/2 bz. G.

Die Abendbörse zeigte auf die zahlreichen politischen Gerüchte sehr matte Haltung. Wenngleich eines derselben die Einberufung des österreichischen Kronrats, nicht bestätigt ist, fanden doch auf allen Gebieten große Positionslösungen, zum Teil auch Blankoabgaben statt, die starken Druck ausübten. Auch Kassawerte waren meist ansehnlich niedriger.

Effekten.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like Brüssel, 29. April. (Schluss-Kurse).

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like New-York, 29. April.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like London, 29. April.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like New-York, 29. April.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like New-York, 29. April.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like Antwerpen, 29. April. (Schluss.)

New-York, 29. April. Kurs von 25, Kurs zu 25.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like New-York, 29. April.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like New-York, 29. April.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like New-York, 29. April.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like New-York, 29. April.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like New-York, 29. April.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like New-York, 29. April.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like New-York, 29. April.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like New-York, 29. April.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like New-York, 29. April.

Wasserstandsrichten v. Monat April

Table with columns: Pegelstation vom Rhein, Datum, and various water level data.

Table with columns: Pegelstation vom Rhein, Datum, and various water level data.

Table with columns: Pegelstation vom Rhein, Datum, and various water level data.

Table with columns: Pegelstation vom Rhein, Datum, and various water level data.

Table with columns: Pegelstation vom Rhein, Datum, and various water level data.

Table with columns: Pegelstation vom Rhein, Datum, and various water level data.

Table with columns: Pegelstation vom Rhein, Datum, and various water level data.

Table with columns: Pegelstation vom Rhein, Datum, and various water level data.

Table with columns: Pegelstation vom Rhein, Datum, and various water level data.

Advertisement for Dunlop Pneumatik tires, featuring the Dunlop logo and text: '1888 25 1913 DUNLOP Pneumatik Die erste und seitdem die führende Marke.'

Advertisement for Hotel Hassler, Spargel-Saison, featuring text: 'Spargel-Saison Hotel Hassler. Schwetzingen.'

Advertisement for Karoline Westheimer Wwe., featuring text: 'Karoline Westheimer Wwe. sprechen wir unseren wärmsten Dank aus.'

Large advertisement for the Leipzig 1913 International Building Exhibition, featuring text: 'Leipzig 1913 Internationale Baufach-Ausstellung mit Sonderausstellungen Welt-Ausstellung für Bau- und Wohnwesen Mai bis Ende Oktober'.

Advertisement for Fortschrittliche Volkspartei Mannheim, featuring text: 'Fortschrittliche Volkspartei Mannheim. Am Freitag, den 2. Mai, abends 9 Uhr, im oberen Saal der Weinbar „Zum Rosenkranz“...'

Advertisement for Drippen-Verein, featuring text: 'Drippen-Verein. Die erste öffentliche Mitglieder-Versammlung findet Samstag, den 17. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr im Sitzungssaal der Sächsischen Diakonissen-Gesellschaft...'

Advertisement for Rheinlust, featuring text: 'Rheinlust. Donnerstag, Christi Himmelfahrtstag Große Konzerte. Vorstellung der Kapelle Dietrichmann...'

Advertisement for Karoline Westheimer Wwe., featuring text: 'Karoline Westheimer Wwe. sprechen wir unseren wärmsten Dank aus. Mannheim, den 30. April 1913. Familie Westheimer.'

Large advertisement for Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser, featuring text: 'Bis Schluss dieser Woche Doppelte Rabattmarken im Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser Bis Schluss dieser Woche'.

Advertisement for MARCHIVUM, featuring the word 'MARCHIVUM' in large letters.

Mannheim, 30. April 1913.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Ver-Käufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver-Käufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver-Käufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver-Käufer, Käufer. Lists various companies and their stock details.

Nachdruck und sonstige widerrechtlich Benützung verboten. Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stückzinsen. Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote. Bei allen Geschäften in Aktien ohne Börsenpreis sind wir niemals Commissionäre, sondern stets Selbstkäufer resp. Selbstverkäufer. Bei allen Geschäften in amtlich nicht notierten Werten finden die vom Centralverband des Deutschen Bank- und Bankgewerbes hierfür festgesetzten Usancen Anwendung. Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

Apollo-Theater MANNHEIM

Hartsteins letztes Gastspiel u. Bühnenabschied

Der Stolz der III. Compagnie

Der beste Schwank
der Neuzeit
mit dem Verfasser
in der Titelrolle.



Première Morgen Donnerstag Premiere

nachmittags 4 Uhr | bei vollen
abends 8 „ | Preisen

Hartstein

als

Theodor Distelbeck

vorher

Das grosse Mai-Fest-Programm

De Caruso et son tenor	7 Tourbillons 7
3 Rilvas 3	Lilly Walter Schrelber
Crawford u. Johnsen	

Anfang 11 1/2 Uhr Nach Schluss der Abend-Vorstellung **Im Trocadero** **Anfang 11 1/2 Uhr**
 Premiere des phänomenalen Mai-Fest-Programms!
 10 neue Cabaret-Sterne! * * * * * Vollständig neues Programm!

Morgen Donnerstag Im Gold- u. Silbersaal **Bier-Cabaret** Neues Programm!
 (Himmelfahrtstag) — Anfang 9 Uhr

Deutscher Monistenbund

Ortsgruppe Heidelberg.
Freitag, den 2. Mai, abends 9 1/2 Uhr
im grossen Saale der Stadthalle 81373

Lichtbilder-Vortrag

Die Wunderheilungen von Lourdes.
Redner: Dr. med. F. Aigner aus München.
Preise der Plätze: Balkon Mitte 2.50, Balkon Seite 2.—, Saal nummeriert 1.—, Saal unnummeriert —.30.

Restaurant z. Biton, Mehlplatz

Morgen Donnerstag, den 1. Mai 1913

Konzert

der berühmtesten
„Bandonion-Kapelle Eintracht“.
Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. 80754
Es empfiehlt sich Th. Schneider.
Einstritt frei. Eintritt frei

Frauenverein Abt. VII.

(Heranbildung weibl. Dienstboten.)

Die Sprechstunden für Lehrlinginnen, die in eine
Stelle eintreten, und für Hausfrauen, die ein Ver-
ständnis ausbilden wollen, finden jeweils Dienstags
und Freitags, nachmittags von 4—6 Uhr statt.
Bureau: Schwesingerstrasse 83, Volkshaus II,
2. Stock flinte. 75741

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik

Friedr. Platz

Laden Neues Rathaus Bogen 58 u. 59.	Reparaturen u. Neuanfertigung jed. Größe und Arten von Waagen.	Fabrikation B 2, 12 Tel. 907.
---	--	-------------------------------------

Pfingstferien

Im Schwarzwald Burg-Hotel

Villingen-Kirnach
Schwarzwaldhöhe 800 m ü. Meer.

Bestandteil eines Haus in unver-
gleichlich schöner Lage. Sehr
besucht. Ausrüstung gute Küche
und Wäns. Volla Pension mit
Zimmer für 3 Tage von 18 bis
22 Mk. je nach Zimmer. Sehr
bequem zu erreichen. Vor-
bestellung erwünscht. (1000)
Telephon 75 Villingen. Garage.
A. Kinast, Besitzer.

Bad Teinach

Beliebter Kur- und Ausflugsort
in romantischer Lage

Hotel zum Hirsch

Altrenommiertes Haus
Bekannt durch Küche und Keller.
Spezial: Teinach, Broctorellen
Schwäb. Altd. Küche

Triberg

Herrlicher
Pfingstaustflug
in Deutschlands grösst. Wasserfällen ist d. Herz des
mittl. Schwarzwalds u. d. Gipfelpunkt d. weltberühmt.
Schwarzwaldhoch. Natur. Prospekte u. Preisliste vom
Städt. Verkehrs Bureau. 10943

Bad Neuenahr Garnd Hôtel Flora.

Vornehmes diätetisches Kur-Etablissement
Tierarztbesuchungen, Jockeytrick oder Lüttich blonder Farbe.
Elegante Wohnungen u. Einzelzimmer, med. Heil-
bäder jed. Art, Fango-Mineralbäder, med. Heil-
massagen, Zentralheizung, elektr. Personalpflege,
Vestibül, moderne Gesellschaftsräume. Pensionpreis
einschl. Zimmer von M. 8.50 an. Ill. Prospekt gratis u.
franko durch den Besitzer Franz Schroeder. 10712

Hausputz

waschen Sie am liebsten mit meinen
Spezial-, Bug- u. Wajasseifen
welche höchste Reinigungskraft und werden vor-
gezogen.
Borax u. Niveaumittel (eigenes Patent), hoch-
glänzend, nachweisbar, per Pfund ohne Dose 90 Pf.
Terpentintöl, dieses amerikanische, zu Tagespreisen.
Wachswolle, Buglöcher, Flecksaugenmittel von 9 Pf.
per Pfd. an. Dörchen, Schrupper etc.

Seifenhaus, F 2, 2, Marktstr.

Tel. 7163. Grüne Rabatwarten. Tel. 7168.

Otto Homung
Echter Schweizerseifen
P. 51. Mannheim

Putzartikel!

Bodenwachs, Marke: Superbe und Halde-
blume, Cellarben, Pinsel, Spiritus- und
Bernsteinfusbodenlacke, Stahlspäne, Putz-
wolle, Fensterleder, Schwämme, la. amerik.
Terpentinöl, Terpentinersatz etc.

Tapeten Tapetenreiner stets frisch
vorhanden
empfehl. 30735
Tel. 4592 Schloss-Drogerie L 10, B.

Gratis!

Ein modernes Kochbuch

mit ca. 1500 bewährten Rezepten und ca. 500 Illu-
strationen nebst einem Anhang: „Die Kunst gut zu
kochen“ erhält jede Braut des Reiches gratis
einschließlich Scherzungen und Weinheim aus-
ständig kostenlos per Post zugesandt, wenn sie über
genaue Adresse mit gleichzeitiger Angabe des Braut-
gams sowie besten Verfassers unter H. 4438 an die
Annoncen-Expedition D. Grenz in Mannheim schrift-
lich einreicht.
Da mit diesem patentamtl. geschützten Kochbuch
noch eine Gratispremienverteilung verbunden ist, bei
jeder Braut noch Gelegenheit bei Benutzung des Buches
eine Prämie zu erhalten und sollte schon deswegen
die glückliche Gelegenheit nicht ablassen darüber gehen
lassen.
Jede missbräuchliche Erwerbung des Kochbuches
durch unweiser Angaben wird strafrechtlich verfolgt
und besonders darauf hingewiesen, dass dieses Buch
tatsächlich nicht zu haben ist.

Nicht im Tapetenring!

Rest-Tapeten
zu Hälfte
der bisherigen
Preise.
Echte Linoleum
von 25 Pf. an
der Meter.

E 2, 4-5 A. Wihler Telefon 676

Gelegenheitskauf.

Erfolgreiche Redenmaschine, fast neu,
billig abgegeben.
Best. Offerten unter Nr. 30655 a. d. Exp.



Porzellan-Ausstellung in Heidelberg
 Vom 15. April bis 17. Mai findet bei der Firma **M. Kochenburger, Heidelberg, Hauptstr. 131** (Haltestelle d. Straßenbahn) eine **PORZELLAN-SPEZIAL-AUSSTELLUNG** der berühmten bayerischen Porzellan-Fabrik **ROSENTHAL** statt, deren Besichtigung an Werktagen 9-1 u. 3-7 Uhr und Sonntags 11-1 Uhr **frei** steht.

Mannheim Clara Scheuer Modes
 N 3, 13b neben Gebr. Marschall.
 Grosse Auswahl - Mässige Preise.
 Für die Renntage aparte Neuheiten.

Opello Theater
 Letzter Tag!
The G. ASANA
 Concertino-Studenten! Vornehmste Musikal-Nummer der Gegenwart!
 dazu die übrigen April-Attraktionen
 Nach Schluss der Vorstellung
Trocadero-Cabaret
 Ab 1. Mai
Gastspiel Hartstein!
 Vermischtes

C. Ruf Nachf.
 Hofphotograph
 Tel. 2161 **M 1, 4** Tel. 2161

WERKSTÄTTE FÜR MODERNE BILDNISSE
 in Gummi-, Pigment- und Gravüredruck.
Aufnahmen im eigenen Heim sowie Architektur u. Industrie-Aufnahmen bei **mässlgsten Preisen und coulantester Bedienung.**

Bad. Rennverein Mannheim.
 Die Mitglieder sind berechtigt für jeden Renntag drei weitere Karten zur Mitgliedertribüne zum ermässigten Preis à Mk. 6.- zu erwerben, welche nur beim Sekretariat (Rathaus, Bogen 46) erhältlich sind. 51151
 Die Mitglieder werden zwecks rascher Abfertigung geb. beim Kartenkauf die Mitgliedskarte vorzuzeigen. Die Kasse ist täglich von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags (an den Sonntagen nur bis 3 Uhr) geöffnet.

Gebrüder Wirth
 Spezialhaus feiner Herren- u. Damenwäsche
0 5, 6 Tel. 7166 0 5, 6
Herrenhemden nach Maas
 Indantrenfarbige Stoffe. 30402
 Tadelloser Sitz. Beste Ausführung.

Friedrichspark
 Mittwoch, 30. April 4-6 Uhr
Nachmittags-Konzert
 der Grenadier-Kapelle. 142
 Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei.
 Donnerstag (Himmelfahrt) 1. Mai nachm. 1/4-7/7 und abends 8-11 Uhr
2 Militär-Konzerte
 der Grenadierkapelle
 Leitung: Musikmeister H. Heisig.
 Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

IX. Bad. Sängerbundesfest zu MANNHEIM (Pflingsten 1913).
 Anlässlich des in den Tagen vom 10. bis 14. Mai in Mannheim stattfindenden IX. Bad. Sängerbundesfestes bitten wir Mannheims gesamte Bewohnerchaft herzlichst, durch Dekorieren und Beflaggen der Häuser mit dazu beitragen zu helfen, dass dem Feste der schöne Rahmen geschaffen werde, der unbedingt notwendig erscheint, um den Gästen zu beweisen, dass die Bürgerschaft ausnahmslos an den festlichen Tagen freudigen Anteil nimmt.
 Hochachtungsvoll
Der Festausschuss für das IX. Bad. Sängerbundesfest zu Mannheim (Pflingsten 1913).

Spengler, Zünftler
 feur. sich selbständig mach. durch Uebernahme kompl. Einrichtung. 10011
 Baheres Offenstr. 20.
Zünftler Badenheim
 Erbelungsbedürftige, besonders Kinder und Jugendliche finden angenehme Aufenthalt bei guter Verpflegung u. mäss. Pensionen.
 Baheres Frau Pfarrer Meinel. 104
Spargel
 schmecken Sie nur meinen frisch präparierten **Saftschinken** 1/2, 1/4, 50 Pfg.
Butter-Roux P 5, 13
 72106 Tel. 7004.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM
 Mittwoch, den 30. April 1913
 42. Vorstellung im Abonnement A
Seidene Strümpfe
 Substanz in drei Akten von Viktor Sandberg
 Autorisierte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Dr. John Josephson
 Regie: Emil Reiter
 Personen:
 Erik Berge, Architekt Ernst Reimund
 Signe, seine Frau Marianne und
 Frau Ellen, Agnes Mutter Toni Sittich
 Malte Thoren, Ingenieur Alexander Robert
 Signe Kahl Yvonne Blumenthal
 Lara Elm, cand. phil. Thia Hummel
 Erik Palm, Schriftsteller Georg Rabler
 Erik Anders, Maler Otto Schmalz
 Karin, Dienstmädchen bei Berge Henne Beente
 Ort der Handlung: Stockholm - Zeit: Gegenwart.
 Koffertzeit. 7 1/2 Uhr Auf. 8 Uhr Ende 10 Uhr
 Nach dem 2. Akte größere Pause
 Keine Preise.

Bad. Sängerbundesfest Pflingsten 1913 im Rosengarten in Mannheim
Eintrittspreise
 1. Für jedes der beiden Wettgesang-Konzerte
 Pflingstmontag, 11. Mai, vormittags 11 Uhr und nachmittags 7 1/2 Uhr:
 Empore 1. und 2. Reihe 1.50
 Empore 3. bis 7. Reihe 1.00
 Gallerie-Sperrreih 4. bis 12. Reihe 0.50
 Gallerie-Sperrreih 13. bis 22. Reihe 0.25
 Galleriegang 1. Reihe 0.25
 Galleriegang 2. und 3. Reihe 0.15
 Gallerie-Steigle 0.10
 2. Für den Festakt und das Festkonzert
 Pflingstmontag, 11. Mai, vormittags 11 Uhr:
 Empore 1. und 2. Reihe 0.50
 Empore 3. bis 7. Reihe 0.25
 Gallerie-Sperrreih 4. bis 12. Reihe 0.15
 Gallerie-Sperrreih 13. bis 22. Reihe 0.10
 Galleriegang 1. Reihe 0.10
 Galleriegang 2. und 3. Reihe 0.05
 Gallerie-Steigle 0.05
 Zu dem Festbankett im Nibelungenhalle
 Pflingstsonntag, 11. Mai, abends 8 Uhr, werden Eintrittskarten nur für Damen ausgeben u. zwar:
 Empore 1. und 2. Reihe 1.-
 Alle übrigen Plätze, sowie Gallerie-Steigle 0.50
 Die Karten sind von Samstag, den 26. April ab im Vorverkauf in der Hofmarkthallenhandlung von Dr. A. Dödel und vor den Kassaebüros an der Rosengartenkassette erhältlich.
 Der Festausschuss.

Ungeziefer jeder Art
 wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie bis
 Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Inh.: Franz Wäinich D 5, 13, Tel. 4003.
 Größte und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands. Strengste Verschwiegenheit. - Gewisse Anerkennungen staatlicher und städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauswirtschafter.

Heirat
 Witwer, allein, 54 J., engl. Staatsangeh., in hoch mit einig. (Arbeiten (Köchin), aber Witwe ohne Kinder, in d. 50 J. mit einem Vermögen jährlich zu verheiraten. Off. u. 1500 an die Expedition.

Friedrichshof am Haupt-Bahnhof
 ab 1. Mal täglich
Konzert
 des beliebten Damen-Orchesters
„Preziosa“
 - Direktion: HANS KREUZ -

Lehrer-Gesangverein Mannheim-Ludwigsplatz
 Samstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr
II. KONZERT
 im Nibelungenhalle des Rosengarten.
 Mitwirkung:
 Frau Kammerorganist
Lilly Hoffmann-Onégin
 aus Stuttgart und Frä. **Anna Hegner**, Violinvirtuosin aus Basel. 51280
 Reservierte Sitzplätze 3 Mk., 2. Reihe 1.50 Mk. bei K. F. Heckel Mannheim (Königsstr.), bei Hofmann, Ludwigsplatz (Rheinstr.) und an der Abendkasse.
Freiwillige Feuerweh Mannheim. Einladung
 an sämtliche zehn Kompanien sowie sämtl. Feuerwehrwehren von Mannheim.
 Am Dienstag, den 6. Mai d. J., findet ein **Illuminationsfest** am Reichshafen statt. Hierbei soll die Feuerwehren den Sirenen- und Alarmpfeifen übernehmen. Sammlung abends 8 1/2 Uhr am Wasserfront. Antrag: Vollständige Dienstausrüstung mit Helm. Um vollständige Verkleidung ersucht.
Das Kommando:
 G. Reiter. 1583

Erfrischungsmittel
Großfarbener Selzer | **Trarbacher Felsenquelle**
 natürliches, erhellendes Mineralwasser mit reiner eigener Kohlen-säure verlegt.
Bitterflasche 30 Pfg.
 10 Pfennig Rückvergütung für die leere Flasche.
 Beszer empfohlen in allen öffentlichen Trinkungen.
Nieder-Selters - Badinger - Kaiser-Friedrich-Quelle - Emser Bränchen - Gerolsteiner Schloßsprudel.
Bitterwasser: Apenta, Hunyadi Janos.

Verloren
Laufmädchen M. 50.-
 verloren. Abzugeben gegen gute Bezahlung. 81270
O 6, 3, 3. Stad.

Wald-Restaurant
 im Käfertaler Wald
 Donnerstag (Christi-Himmelfahrtstag)
Großes Militär-Konzert
 von der Mannheimer Grenad.-Kapelle.
 Zum freundlichen Besuch ladet ein
 Der Besitzer **Ph. Sommer**. 50734

Freiwillige Feuerweh Mannheim. Einladung
 an sämtliche zehn Kompanien sowie sämtl. Feuerwehrwehren von Mannheim.
 Am Dienstag, den 6. Mai d. J., findet ein **Illuminationsfest** am Reichshafen statt. Hierbei soll die Feuerwehren den Sirenen- und Alarmpfeifen übernehmen. Sammlung abends 8 1/2 Uhr am Wasserfront. Antrag: Vollständige Dienstausrüstung mit Helm. Um vollständige Verkleidung ersucht.
Das Kommando:
 G. Reiter. 1583

Apfelwein offen per Liter 28 Pfg.
Bonrit alkoholfreies Getränk
 1/2 Flasche 35 Pfg. | **Bilz Sinalco**
 1/2 Flasche 20 Pfg. | **Bilz Sinalco**
 10 Pf. Rückvergütung, j. d. letzte Pf. (Kombi).
Witt. Gebirgs-Simbeerjaft (Simbeer) (Haupt)
 offen, angenehm und in Flaschen à 45, 70, 85, 95, 145, 170 Pfg.
Braueipulver | **Limonenwürfel** | **Frühling Zitronen**
 per Paar 3 Pfg. | à 5 und 10 Pfg. | Stück 6 u. 8 Pfg.
Delikatese-Fruktiepulver per Paket 35 Pfg.
 bei 5 Paketen 1 Pf. Rückvergütung.
Eiswaffeln - Paradenwaffeln - Schokoladenwaffeln
Saure Drops 1/2, 1/4, 15 u. 25 Pfg. | **1/2 gefüllte Bonbons** 1/2, 1/4, 25 Pfg.
Wettermünztableten „Dion“ Paket 5 und 10 Pfg.

Zugelauten
1 russ. Blindhund
 weiß mit gelb. Abzeichen, männl. Geschlecht, Hundel. Bedenken, Kaiserstr. 94. 81167

H. Seyher & Cie. Möbelfabrik
 Begründet 1804 50038
Innenausbau und Möbel
 Fernsprecher 1016. F 7, 16a

Mai-Markt-Lotterie.
 Unsere Sachgewinn-Ausstellung befindet sich **N 3, 11**
 Kunststrasse, im Hause Hill & Müller.

Achtung!
 Wie schütze ich mich vor einer falschen Steuererklärung?
 Durch **Fiedler's Steuererklärungs-Kassabuch**
 Rückverkauf bei **J. Arndt, Schreibwaren G 1, 7 Breitestr.**
Georg Eichentier, D 1, 13
 Fernspr. 2184 u. 2185 Gebr. 1869.
 Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
 Spezialität: Herrenhemden nach Maas
 Reparaturen werden bestens ausgeführt.
 Grüne Rabattmarken. 25309
Ankauf Schreibmaschine
 evtl. gut erhalten gebrauchte zu kaufen gesucht. Offert. n. Nr. 81261 an die Exp.
Zu verkaufen
 Neuer Salzenmogen in Substanz billig zu verkaufen. O 4, 7, Zöllnerstr. 1208

Lehrlingsgesuche
Lehrling
 mit gut. Schulkenntnissen auf höherer Familie gef. Fortbildung Blum-Geschäftsbetrieb
 Wehring St. 81207
Lehrling
 für Rechtslehre bei möglichst gel. Off. n. Nr. 81205 an die Exp.

Zu Pfingsten! Preiswerte Anzüge

Moderne Farben und Formen. — Jede Preislage.
Hervorragend in Sitz und Verarbeitung.

Für Herren Mk. 14.- 19.- 24.- 28.- 33.- 40.- bis 60.-

Für Knaben Mk. 3.- 5.50 7.- 9.- 11.- 14.- bis 24.-

Beachten Sie unsere fünf Schaufenster!

Grüne allgemeine Rabattmarken!

Gebrüder Stern

Q1,8 Mannheim, Breitestr. Q1,8

Sonntag den 4. Mai von 11 bis 7 Uhr geöffnet!



G.C. Wahl

Inhaber: Friedr. Bayer
— Telephon 648. —

Möbel, Dekoration, Teppiche — Atelier f. Innenarchitektur.

N 3, 10 Kunststrasse N 3, 10

Permanente Ausstellung fertiger Wohnräume.

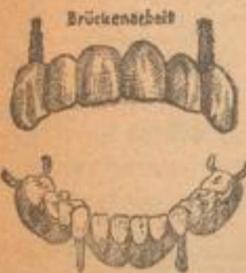
Herren-Stoffe

zu Anzügen, Hosen, Ueberziehern und Damen-Kostümen geeignet, kaufen Sie bei grosser Auswahl und guten Qualitäten vorteilhaft bei

August Weiss, Mannheim

Verkaufs-Lokal: nur F 1, 10

gegenüber dem Neubau S. Wronkar & Cie.



Spezialität:
Zähne ohne
Gaumenplatte.

Zahn-Atelier H. Kimpel

Telephon 5207 Mannheim, F 2, 4a Telephon 5207
Sprechzeit: 9-12, 2-6 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr 30079

Zahnziehen m. örtlicher Betäubung Mk. 1.00
spez. für nervöse und ängstl. Personen. Keine Narben.

NB. Bitte um Besichtigung meines Schaukasten am Hause!



Torpedo

deutsche Schreibmaschine.

tauschend in Gebrauch. — Beste Ausführung.
Keine kümmerliche Nachahmung!
— amerikanischer System —

Vertreter: August Graab

Tel. 5244 Mannheim E 5, 12

Prospecte u. Fortführung ohne Verbindlichkeit kostenlos.

Tel. 1055 Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau. Tel. 1055

Einzig Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolläden, Jalousien, Marquisen und Rollschutzwände.

Reparaturen an Rolläden und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure.

Unterricht
Sprachen - Institut
W. G. Mackay
D1, 3 am Paradeplatz D1, 3
Telephon 4482
Englisch, Französisch,
Spanisch, Italienisch,
Schwedisch etc.
Grammatik, Conversat.
Handels-Korrespondenz
Nur Lehrer der betreffenden
Nation
Überanstaltungen.

Handels-Kurse
Vinc. Stock
Mannheim P 1, 3.
Telephon 66, 1292
Ludwigshafen
Kaiser Wilhelmstrasse 23.



Unterricht
in allen Fächern
der Handels- und
Kontor-Wissenschaft.
Über 120
Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
und andere
Büromaschinen.
I. Institut am Platze
Prospecte kostenlos.
Herren- u. Damenkurse
getrennt. 26005

Violinspiel!
Unterricht nur an
reife und begabte
Schüler erteilt
C. Schultze,
Ebenheimerstr. 112, II.

Vermischtes
Wichtige ebendenselbe
Name od. Vorrat wurde
jüngst fälscht. Schauspieler
L. Witt Kubitz, Schiller-
str. 10, Tel. 27, u. H. B.
Nr. 12900 an die Grsch.

Wagen und Bigeln
wird angenommen. 31031
C 1, 15, 3. St. 2dho.

Juwelen - Arbeiten
jed. Art. (Schm.) schön u. bill.

Juwelerwerkstätte Apel
O 7, 15 (Laden), Heidel-
bergerstr. Ankerl, Tausch,
Verkauf. Tel. 3548. 81213

15 Jahre. Französisch
wird nun an pairs gel.
in aut. Familie. Exort.
u. Nr. 12900 an die Grsch.

Wer arbeitet seine Hand-
arbeiten? Nischen, Kopf-
stücke und Hüte?
Ch. und S. 81250 an
die Expedition 24, 24.

**Zeugnis-
Abschriften**
und
Beriichtigung
Philipp Wich
Q 2, 15 Tel. 4192.

Klingen - Schleiferei
aller Klingen-Apparate U 3, 18

**Severalfelder und
Damenstühle**
werden schnell und billig
repariert, gereinigt, aufge-
bügelt und wie neu her-
gestellt. Spezialität in
umändern u. fälscht passen-
den Reibungsböden. G.
Schweizer, Schneider-
meister, R 4, 19-20. 78190

Normalrollband
Lubbs
Werkzeuge

Klaviermacher
empfiehlt sich im Stim-
men, Reparaturen v. Flü-
gel, Pianino, sämtlichen
Klavierspiel-Apparate
Georg Seltz
Hauptstrasse 29
Langjährige Geschäfts-
führer der Firma
Scharf & Hank. 78008
Postkarte geniert.

Alten
aus
Tausch-
lungen.
L. Spiegel
& Sohn
Hof 11, 14 Markt, Ecke.
78010

Sophie Schwarz
Damaschneiderin
H 4, 16/18.
Anfertigung feiner
Kostüme und Kleider,
schick und elegant,
sowie auch
Spitzenstoffe u. Lager.
Spezialität:
Massanfertigung
für korpulente Damen.
Preise billigst.
78012

wird gewöhn-
lich in
Hüte ge-
braucht.
Jacobi Bach. Q 6, 8. 78009

**Sommer-
Sprossen**
Pfekel u. sonstige Haut-
unreinlichkeiten beseitigt
unter Garantie in einigen
Tagen die echte „Junol-
Crème“ & Dose Mk. 2.-,
aus der Kurfürst-Drog.
Th. von Klobstedt, Kunst-
strasse, N 4, (Kurfürst-
strasse). 78073

Barbet-Pittschpinne
u. Linoleumböden
reinst prompt u. billig
H. Dautler T 5, 8, Telep. 4512
81071

Panama-Hüte
und Strohhüte werden
tadellos gemacht. 78023
Härdel Kramer
Telephon 215.

Zöpfe!
Unterlagen, Turban u.
s. w. werden von ausge-
zeichneten Köchen schön u.
billig angefertigt. 78144

Lichtige Schneiderin
empfiehlt sich zur schnellen
Anfertigung von Hüten.
18001 Q 7, 11, 2. St.

Liebling.
Seife oder Miltz ist die echt
Stierenpferd-
Buttermilch-Seife
v. Bergmann & Co. Wabern
Denn hier die beste Klüber-
Seife, da anher mit und
weisslich für die empfind-
liche Haut. St. 10 Plz. bei
H. Cöllingstr. P 2 20001.
Weller-Export, H 8, 7a.
Kaiserstr. Altes Zeug.
Werkstr.-Trag. Wintertst. 2.
80127

Verloren
50 M. Belohnung
Eine wertv. Broche,
gold. Stein mit Rubin
Stein, in der. 2. 1001 ver-
loren.
81242
Hörsig. C 1, 17, 2. St.

Geldverkehr
Hypothekengeld, I. u. II.
St., vermittelt, öffentl.
Wird über. gep. das Büro
Hans Oppenheimer, F 3, 17
Tel. 988. (Waldstr.)

Geldsuchende
sollten keinen Verdacht
haben, sondern von mir
Energie verlangen. Peter
Hirsch, Ketzlerstr. (Hoh.)
11723

8000 M. 2. Hypothek
in der Grenz. bis 80%, der
Hält. Schön. auf gut rent.
Danz u. pünktl. Zinszahl.
erhöht. Offerten nur von
Selbstgeber u. Nr. 80041
an die Exped. d. Bl. erb.

Ankauf
Ginftampfpapier
aller Art unter Garantie
schön zu kaufen, Lampen
u. s. w. 100 St. 2. 4. 78002

Abolf Ryckowski
T 2, 4. Tel. 4318.
Postkarte geniert. 78022

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel, fast
Goldberg, T 2, 9.
80085

Alte Gebisse
Zahn bis 90 Pfg. zahl.
Hrym. G 2, 12.
78002

Getr. Kleider
Schuhe, Briefe, fast
Brym. G 4, 13.
80082

Getragene Kleider
Schuhe, Möbel, fast
Goldberg jr.,
Mittelstr. 72. Tel. 5034
78023

Getr. Kleider
Möbel, Schuhe, fast
Goldhorn jr.
Tel. 557. Ludwigshafen
80051

Zahlung die höchste Preise
für getragene Kleider, wie
Schuhe, Bekleid. Kleider u.
Bekleidungsst. u. s. w. 100 St.
Papier. Postl. gen. 100
Kauf wird abgeholt.
S. Gräbelski.
R 6, 10.

Eine Postkarte
genügt, braune plastisch
und bezahle die höchsten
Preise! abgelegte Herren-
u. Damenkleider, Briefe,
Möbel, sowie alle and. ge-
brauchten Gegenstände. 80108

Bekanntmachung
Getr. Herren- u. Damen-
Kleider, Schuhe, Möbel,
and. Kleider, Bekleid.,
Papier, Kleider u. s. w.
verkauft für am best. bei
**Bula, Postberg-
str. 6.**
Postkarte geniert. 78002

Sint bezahlt - Sint bezahlt
10 laute getr. Herren-
u. Damenkleider, Schuhe,
Möbel, Bekleidungsst., Briefe,
Papier, Kleider u. s. w.
verkauft für am best. bei
Morgenstern, S 5, 4 b.

Ginftampfpapier
aller Art, unter Garantie
schön zu kaufen, Lampen,
Bekleidungsst., Briefe,
Möbel u. s. w. 100 St.
Papier, Postl. gen. 100
Kauf wird abgeholt.
S. Gräbelski.
R 6, 10.
Telephon 8001. 78004

Zu verkaufen
Piano geb. 918. 22kg
Demmer, L'hafen
11400

**Besonders
billig!!**
Schlafzimmer
Secht Nußbaum
bestehend aus:
1 Spiegelschrank
2 Bettstellen
2 Nachtschränken
mit Marmor
1 Waschkommode mit
Marmor u. Toll.
1 Handtuchständer
2 Stühle
zusammen
Mk. 360.
Möbelhaus
J. Deutsch & Co.
P 6, 20. I. u. II. St.
Heidelbergerstr.
vis-a-vis Viktoria-Antoniak
— Kein Laden. —

3 Pianinos
aus neuem, feinst. Holz,
wenn gepolst. praktisch.
Zu. eleg. Ausstattung, in
Kunstpolierl. u. Holz-
massen, hat mit Gassen-
schrein, 27 Kr. 6, part.
78701

Wegensänder 2 Lamps
Schlafzimmer-Einrichtung
(für Kinder) je 1 Lamp.
Bett, Kleider u. Schrank,
Spiegel, Tisch u. Stuhl
sehr zu verkaufen. 10022
Näheres Jungb. 20, 20,
S. 20. 10022

Laden-Einrichtungen
Regale sowie Tische
neu u. gebraucht, verkauft
samtlich und sonst. 81271
Werner, G 3, 15.

Zuchreise
aus der Schweiz, postl.
für Regale u. Tische.
Häselstr. 16, 2. 11.
Gute Pianino u. s. w.
10022
Wegensänder, 2 Lamps,
Schlafzimmer-Einrichtung,
je 1 Lamp. u. s. w.
T. 6, 11, 1. St.
12064

**Gebrauchter
Raffenzucker**
billig zu verkaufen. 81145
H. 1, 8. Hinterhaus.

1 Nationalregina verlor
wenig gebraucht, mit Band
u. elektr. Hebel billig zu
verkaufen. Bekleidungs-
wollen sich werden unter
Nr. 81201 an die Exped.
d. Bl. 10022

Gelegenheitskauf
Ein komplett. Schlaf-
zimmer, fast neu, Preis
250 M., ein Regal-Schlo-
sim. 150 M., ein Tisch-
stuhl, ein Stuhl u.
Tisch, Spiegel, Stuhl, u.
s. w. sehr zu verkaufen. 10022
Näheres Jungb. 20, 20,
S. 20. 10022

Wegensänder 2 Lamps
Schlafzimmer-Einrichtung
(für Kinder) je 1 Lamp.
Bett, Kleider u. Schrank,
Spiegel, Tisch u. Stuhl
sehr zu verkaufen. 10022
Näheres Jungb. 20, 20,
S. 20. 10022

Laden-Einrichtungen
Regale sowie Tische
neu u. gebraucht, verkauft
samtlich und sonst. 81271
Werner, G 3, 15.

Zuchreise
aus der Schweiz, postl.
für Regale u. Tische.
Häselstr. 16, 2. 11.
Gute Pianino u. s. w.
10022
Wegensänder, 2 Lamps,
Schlafzimmer-Einrichtung,
je 1 Lamp. u. s. w.
T. 6, 11, 1. St.
12064

Damen- u. Kinder-Hüte

elegant und einfach in grossartiger Auswahl kaufen Sie allerbilligst bei

Gust. Frühauf Planken (Löwenapotheke) billigst bekanntes Spezial-Haus.



Kopfteile mich in Kräuter-Dämpfe, Gesichtsmass. gegen Falten und welker Haut. Elektr. Kopfmassage gegen Haarausfall. Elektrolyse (Haarentfernung). Frau Ehrler, S 6, 37, Mannheim. 30053. Erste u. Alt. Institut am Platz. Abonnement billigst.

Nur die Frisur

bringt den gegenwärtigen kleinen modernen Damenhut schön zum vollen Ausdruck, wozu aus den feinsten Coarzen in Wasser ondulirte Coartelle unbedingt erforderlich sind. Zur Orientierung dieser Frisur bin ich gerne bereit, jeder Dame ohne Kaufzwang weiteren Aufschluss zu geben.

Herrn unterhalte ich großes Lager in allen Coararbeiten, Häpfen, Parfümieren u. Toilette-Kritikeln. Billige Preise, reelle Bedienung. Da 2 Geschäfte gleicher Branche nebeneinander sind, bitte ich auf meine Firma 30051

Ad. Arras, Friseur, Q 2, 19/20 gegenüber dem Café Salomon zu sehen. Telefon 2020.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft W. Schreckenberger Reparaturen prompt und billig Fröhlichstrasse 73 (24725) Telefon 4304

§ 2,7 Bettfedern-Reinigung § 2,7 J. Hauschild Wwe. Erste Schweißerei, größte u. leistungsfähigste Anstalt mit Dampf und elektrischem Kraftbetrieb. Umträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht.

Heirat

22 Jahre, ev., 80 Mk. monatlich, ev., 40 Mk. monatlich, ev., 27 Jahre, kathol., 20 Mk. monatlich, ev., Beamtenpost. d. Frau Richter, Ludwigshafen, Gartenstr. 30, 2. St. 3073

Heirat

2 Fräulein, kath., 24 Jahre, mit etwas Vermög., wünsch. passende Heirat mit Herr u. Frau, Stadt, Straßenbahn durch Frau Richter, Ludwigshafen, Gartenstr. 30, 2. St. 3073

Ankauf

Gute gebrauchte Einrichtung für Damenfrisier-Salon zu kaufen. Oberst an Karl Reimer, Ludwigshafen-Grödenheim, Weinstraße 7. 10057

Verkauf

1 Leppich billig zu verfr. Frau Weder, Breite 5, 2. St. 158. 10748

Billig zu verkaufen. 78890 Süder, B 4, 14.

Fix u. fertig anfragen gewaschen, weiss elfenbein od. crem. wenn nötig ausgebessert, erhalten Sie Ihre Gardinen, Stores, Bouleaux etc. all. Art in der Pfalz. Dampfzuberel Chem. Reinigungs-Anstalt Tel. 2800 Friedrich Meier Tel. 2261 P 1, G - H 4, 30 - J 1, 15 - O 5, 19 Neueste Einrichtung, höchste Leistungsfähigkeit, bekannte billigste Bedienung. Grosse gewöhnlich englische Tüllgardinen kosten p. Stück 50 Pfg.

Zur modernen Frisur werden alle Haararbeiten in eifriger Ausführung billigst angefertigt. Zöpfe, Unterlagen etc. von anagelämmten Haaren. D 4, 17, Christian Richter, Tel. 4516.

Normal-Stiefel - Flechtstiefel - Sandalen! Größte Auswahl! Nur bequeme vorzügliche Paßformen. Billige Preise! Reformhaus Albers & Cie., Mannheim P 7, 18 Heidelbergstrasse - Nähe Wasserturm P 7, 18

Möbel-Dekorationen Sigmund Hirsch F 2, 4a Mannheim F 2, 4a Telephone 1457 Telephone 1457

Ausstellung in 5 Stockwerken. ia. Arbeit, Billige Preise. Franko Lieferung. Uebernahme sämtlicher Tapezier- und Dekorations-Arbeiten.

Bidets in jeder Preislage und Ausführung empfehlen: H. & Müller Gummiwarenhaus N 3, 12. Kunststrasse N 3, 12.

Turnverein Mannheim - G. R. - Gegründet 1846. Zum Vereinsabend am Samstagabend, Donnerstag, den 1. Mai d. J. benügen sämtliche Abteilungen - mit adreiner Ausnahme der Jugendturner - den Verlonenung od. Wunheim Sportplatz morgens 6.30 Uhr. Wir bitten dringend, recht frühzeitig zu kommen, da die Beteiligung vorausichtlich eine sehr hohe sein wird. Radfahrer fahren mit tags 12 Uhr 30 nach Kuerbach a. d. R. und treffen die Turnlehrer gegen 11 Uhr nachmittags auf dem Kuerbacher Schloß. 31883 Der Turnrat.

Göncke kein anderes Fahrrad der Welt hat die Kleinstleistung unter 101 km 623 m in 1 Stunde. Beste Sport- und Geschäftsfahrräder. Jos. Schieber G 7, 9. Tel. 2728

Sommer-Matta-Kartoffeln Mattes-Heringe Gemüse u. Früchte Konserven Frische Sendung Helvetia-Confituren eingetroffen. 81002 Jac. Harter Hoff. N 4, 22 Telephone 097 und 3366.

Tanz und Musik.

Roman von Kurt Verris. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) Jetzt fragte der Kassierer: „In Geld oder Papier?“ Walter Handelsmann war so verwirrt, daß er garnicht wußte, was der Mann eigentlich meinte. Der Kassierer wiederholte nochmals seine Frage und jetzt nahm er sich zusammen und sagte: „Ich wünsche nur einige hundert Mark, ich habe die Absicht, das übrige Geld wieder einzuzahlen, und mir ein Checkbuch darauf geben zu lassen.“ „Das hätten Sie gleich sagen sollen, mein Herr, dann wäre es einfacher gewesen. Bitte nehmen Sie hier zehntausend Mark.“ Er zählte sie mit einer fabelhaften Geschwindigkeit aus einem großen Banknotenbündel von Tausendmarktscheinen aus. Walter Handelsmann nahm die wertvollen Scheide Papier, die frisch geglättet vor ihm lagen, und hörte noch, wie der Kassierer sagte: „Dort drüben bei Schalter B können Sie das Geld auf Scheckkonto einzahlen.“ Dann wandte er sich dem Nächsten zu. Eine halbe Stunde später befand sich Walter Handelsmann auf der Straße, hatte fünfhundert Mark bar Geld in Scheinen und ein Scheckbuch über 300 Mark und ging die Straße hinab, mit dem Bewußtsein, ein reicher Mann zu sein. Was sollte er nun mit dem Gelde zuerst anfangen? Da fiel ihm in erster Linie der Dank der Grete Lehmann ein, bei dem er noch Schulden hatte. Zu dem ging er. Der machte ein erstauntes Gesicht, als da zu früher Mittagsstunde Walter Handelsmann bei ihm eintrat und ihm die Rechnung bezahlte. Gleichseitig leitete der alte Schneidermeister ein neues Geschäft mit ihm ein, als er sah, daß sein junger Kunde im Besitze von Geldmitteln war. Und Walter Handelsmann kaufte einige neue Anzüge, darunter einen Frackanzug, den er für seine Konzertabende im Hause des Kommerzienrats dringend benötigte. Als er zahlen wollte, langte sein Geld schon wieder nicht... Er mußte daher dem Schneidermeister seinen ersten Scheck geben. Der nahm das Papier dankend an sich und begleitete den jungen Künstler, der jetzt in seinen Augen bedeutend gestiegen war, unter höflichen Verbenungen bis zur Tür. Dann ging Walter Handelsmann in ein

Wäschegeschäft, dann suchte er einen Outmacher auf, dann zu einem großen Schuhwarengeschäft und freute sich wie ein Kind, daß er sich überall die besten Sachen wählen konnte und jedesmal mit einem Scheck bezahlen durfte. Nachdem er in einem Restaurant unter den Linden gegessen, kam er gegen zwei Uhr nach Haus. 13. Kapitel. Die Grete war nicht zu Hause, als Mutter Lehmann auf seine Witte hin zu ihm ins Zimmer kam. „Was gibst, Herr Handelsmann?“ „Nun konnte er doch nicht gleich sprechen, wie er sich vorgenommen. Fast stotternd, als habe er ein schweres Unrecht zu beichten, begann er: „Ja, was ich sagen wollte, Mutter Lehmann, - ich muß Ihnen die Mitteilung machen, daß ich in den nächsten Tagen hier ausbleiben muß.“ Mutter Lehmann glaubte, sie höre nicht recht. Es dauerte einige Sekunden, bis sie losplante: „Nanu, - was ist denn los? Hat Ihnen jemand was getan?“ „Nein, Mutter Lehmann.“ „Ist das Zimmer nicht mehr gut genug? Schmeckt Ihnen der Kaffee nicht, haben Sie sonst was zu bemerken?“ „Nein, Mutter Lehmann.“ „Reise brunnste die alte Frau: „Du schlägst dreizehn.“ „Dann wüßte sie mit der Schürze den Staub von einem Stuhl.“ „Sie gestatten doch? - Mir zittern ja ordentlich die Knie. Du reden Sie mal frisch von der Leber, was los ist.“ „Ich habe Ihnen garnichts weiter zu sagen, Mutter Lehmann. Ich wäre selbst gern hier wohnen geblieben, aber es geht nicht, Mutter Lehmann. Damit Sie aber keinen Schaden haben, so werde ich Ihnen die Miete solange zahlen, bis Sie wieder weiter vermietet haben.“ Die alte Frau hielt die rechte Hand an die Ohrmuschel, beugte den Kopf weit vor und sagte: „Was wollen Sie, - mir die Miete zahlen, bis ein neuer Herr hier einzieht? - Ja, sagen Sie mal, haben Sie plötzlich geerbt, oder was ist sonst los?“ „Ich kann Ihnen das nicht erklären, Mutter Lehmann.“ „Walter Handelsmann, dem die ganze Gesellschaft peinlich war, griff in die Brusttasche, entnahm ihr einen Hundertmarktschein und legte ihn auf den Tisch.“ „Rechnen Sie vorläufig die hundert Mark. - Oder wollen Sie mehr? Einige Tage muß ich noch da bleiben, ich muß mir erst eine neue Wohnung einrichten. Das geht nicht so schnell, aber ich fühle mich verpflichtet, es Ihnen heute schon zu sagen.“

Schrecklich, schrecklich, was doch hier in dem großen Berlin alles passieren tut. Da ist wohl die Grete dran schuld?“ „Ach nein, Frau Lehmann, Ihre Grete hat garnichts damit zu tun. - Bitte, fragen Sie mich nicht, ich könnte es Ihnen doch nicht erzählen. Aber ich hoffe, daß wir auch in Zukunft gute Freunde bleiben, ich werde mich oft bei Ihnen sehen lassen, das heißt, wenn es Ihnen recht ist.“ „Aber immer, Herr Handelsmann, hier finden Sie immer eine offene Tür. - Und nun sagen Sie mal bloß, haben Sie auch die hundert Mark übrig?“ Walter Handelsmann lächelte: „Ja, gewiß, Frau Lehmann, Sie können das Geld mit ruhigem Gewissen nehmen.“ „Das hat Ihnen wohl Ihr Herr Bruder gegeben?“ Das Rätseln verstand auf Walter Handelsmanns Gesicht. „Nein, Frau Lehmann, meinen Bruder kenne ich kann, der würde mir auch das Geld nicht zur Verfügung stellen.“ „Dann verzeihe ich das alles nicht. - Was wird bloß die Grete sagen!“ „Ja, richtig, dachte Walter Handelsmann, die Grete, die ich nun schon seit längeren Tagen nicht mehr gesehen habe. Er hatte in all seinen neuen Ideen garnicht darauf geachtet, daß sie ihn nie. Jetzt fiel ihm das auf. Und einem plötzlichen Gedanken folgend, nahm er Hut und Ueberzieher und sagte: „Ich komme in einer Stunde spätestens zurück, dann wird ja wohl die Grete hier sein.“ „Waren Sie denn heute garnicht auf der Probe?“ „Donnerwetter!“ Walter Handelsmann freich mit der Hand über die Stirn, schloß die Augen und sagte: „Das habe ich ganz und gar vergessen.“ „Das haben Sie vergessen? - Nun, da wird dann eine heillose Wirtshaft bei der Probe heute gewesen sein. Ich hätte Sie ja gestern abend schon erinnert, aber Sie kamen ja so spät nach Hause.“ „Waren Sie denn nicht in meinem Zimmer, Frau Lehmann?“ „Nein, Herr Handelsmann.“ „Aber es war doch Licht in meinem Zimmer, als ich kam.“ „Dann wird die Grete drin gefessen haben und gelesen.“ „So, so,“ sagte Walter Handelsmann und blickte unwillkürlich zum Sopha, als ob dort noch die Grete sitzen könnte... „Also die hatte hier gewartet auf ihn und dann war sie fortgegangen? Warum eigentlich? Er hätte sie gern noch gesprochen und ihr gleich

gestern nacht noch alles mitgeteilt, was sich mit ihm ereignete. Nun, er würde es nachher tun. Er ging zur Türe und sagte: „Bleibt doch kann ich nachher bei Ihnen etwas Kaffee bekommen? Ich habe nur kurze Zeit, ich muß um 5 Uhr im Grunewald sein.“ „Dieser Grunewald, dieser Grunewald, - Mutter Lehmann schüttelte den Kopf, denn der Jungen bloß was Gutes bringt.“ Da trat in Walter Handelsmanns Augen ein festhaftes, stolzes Versehen: „O ja, Frau Lehmann,“ dann sah er fort. Eine halbe Stunde später kam die Grete. Sie stürzte in die Küche und rief: „Sollt ein Gef, - jetzt ist er seine Stellung los, da hat all mein Bitten nichts genutzt. Die kann er auch solche Dummegeien machen.“ „Schreit doch bloß nicht gleich immer so, Grete, Du kannst doch auch leise sprechen.“ „Da soll man auch noch ruhig sein. Erst besorgt man ihm eine Stellung, damit er nicht Hungerpein leidet, und dann klebt er ohne Entschuldigung weg. Was denkt der sich denn eigentlich? - Mich haben sie nicht schlecht genug, ich hatte doch keine Ahnung, daß er nicht kommt, - einfach die Sache verdammt. Der Ballettmeister hat noch eine Stunde gewartet, dann hat er sich einen andern besorgen müssen. - Na, nun ist er seine Stellung los, und kann gehen, wo er sich wo anders Geld verdient.“ „Das hat der nicht mehr nötig?“ „Wer hat das nicht mehr nötig?“ „Na, Herr Handelsmann, das kannst Du Dir doch an fünf Fingern abzählen, daß er sonst zur Probe gekommen wäre. - Hier,“ sie öffnete das Wortemonaire, das auf dem Küchentisch lag, den Hundertmarktschein hat er mir gegeben, er zehrt aus.“ Fortsetzung folgt

Automatische, elektrische Treppenhaus-Beleuchtung. Unterhaltung im Abonnement billigst. Stotz & Cie. Elektr.-Ges. m. b. H. 7278 O 4, 8/9. Telephone 662, 980 und 2032 Haupt-Vertretung der Osramlampe.

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. T 1, 1, MANNHEIM
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten halbierte Voile-Roben in reizenden Ausführungen weiss und farbig gestickt. Reg. Wert bis M. 29.- jetzt **17.50**

Im Erfrischungsraum:

- 1 Portion Kaffee (2 Tassen) . . . 15 Pf.
- 1 Stück Torte 15 Pf.
- 1 Stück Torte mit Sahne 20 Pf.
- 1 Portion Frucht-Eis 15 Pf.
- 1 Portion gemischtes Eis 20 Pf.

Damen-Konfektion!



Kostüm
aus reinwollen, marine-Cheviot, mod. verarbeitet. Jacke auf Halbweide **14.50**



Bluse
aus reinwoll. Musseline gefittet **2.25**



Bluse
aus reinw. Musseline, auf Pottler, fesch garn., mit Seidenkragen und Stulpe **3.60**



Bluse
aus crème Tüll, schön verziert, auf Tüllabfitt. **4.75**



Bluse
aus Foulardseide, gefittet in reizender Ausführung **5.90**



Schw. Spitzen-Bluse
Kunstseiden-Tüll auf Seide gefittet **7.50**



Kostüm
aus engl. Stoffart, jugendf. Form. Jacke auf Seiden Serge abgefittet **11.50**

Blusen aus gestreiften, wasch-echten Stoffen, mit mod. Garnierungen **1.95, 1.35, 95 Pf.**

Blusen aus weissem Batist, sehr reich garniert. Stück **1.75, 1.35, 95 Pf.**

Blusen aus Lochstickerei und weissen Wasch-Voile, in neuesten Ausführungen **4.55, 3.90, 2.75**

Farbige Paletots aus neuesten engl. gemustert. Stoffen und Popeline, Kleidname Facos, aparte Garnierungen **14.50, 12.-, 9.50, 5.50**

Kostüme aus Leinen und Leinen mit, fesch Form, chic garniert **19.50, 15.-, 10.75**

Garnierte Kleider aus leichtem Sommerstoffen, Wolle, Seide, ent-stehende Ausführungen **26, 19, 14.50, 9.75**



Paletot
aus engl. gemustertem Stoff, mit Ringel und Knopfmierung **7.50**



Kostüm-Rock
aus modernem engl. gemustertem Stoff **3.50**



Kostüm-Rock
aus reinwollenem marine Cheviot **4.25**



Kostüm-Rock
aus modern. schwarz-weißen Stoff **4.95**



Kostüm-Rock
aus höchstem Stoff engl. Art **5.50**



Kostüm-Rock
aus reinwoll. Kammgarn marine und schwarz **7.75**



Kostüm-Rock
aus gutem Alpaca aparte Form **8.50**

Unterröcke aus waschbaren Siamosen, mit feinen Volants **2.35, 1.95, 95 Pf.**

Unterröcke aus solidem Leinwand, in aparte Farben und modernen Garnierungen **2.90, 2.75, 1.85**

Unterröcke aus Taft, Atlas und Trikot, in hervorragender Auswahl **7.25, 4.50, 2.35**

Kinder-Kleider aus waschbaren Stoffen, Hängesorm, bis 6 Jahre passend, reizende Macharten **1.90, 1.35, 95 Pf.**

Mädchen-Kleider aus modernen Waschstoffen, hübsch garniert, für 7-12 Jahre passend **4.95, 3.60, 2.50**

Knaben-Waschanzüge aus waschbaren Stoffen, große Auswahl, für 5-12 Jahre pass. **3.90, 2.75, 1.95, 95 Pf.**



Kostüm
aus gemustert. Fantasie-Stoff, sowie reinwollen. marine Kammgarn, Jacke auf Seide **19.50**

Buntes Feuilleton.

Der neue Ton in der Gesellschaft Washingtons. Die zwei Monate, seit denen Präsident Woodrow Wilson in Washington seinen Einzug hielt, haben den Frauen der neuernannten Staatssekretäre und Wirtschafterinnen genügt, um den gesellschaftlichen Ton und das gesellschaftliche Leben der amerikanischen Bundeshauptstadt von Grund auf umzuwandeln. Selbst die amerikanischen Berichterstatter müssen einräumen, dass das Washington von heute ein ganz anderes ist als das Washington während der Amtszeit Tafts. Gesellschaftlicher Aufwand und gesellschaftlicher Prunk sind so gut wie völlig verschwunden, das Leben zeigt überall ein ausgesprochen demokratisches Gepräge, vor allem aber überrascht es die unparteiischen Beobachter, dass die früher so vergnügungssüchtige Gesellschaft Washingtons in so kurzer Zeit ernst geworden ist und sich in den Dienst hoher Ideale stellt. Die Damen des Kabinetts, die Präsidentin und die Frauen der Minister haben sich verständigt und eine Art geselligen Erziehungsbüro gebildet, dessen Ziel es ist, die gesellschaftlichen Gepflogenheiten zu vereinfachen und den übertriebenen Luxus und Aufwand der letzten Jahre zu befeuern. Man hat die großen Empfangs-abende und Gesellschaften bei den Ministern

frauen, die in den Tagen des republikanischen Regimes eine so große Rolle spielten, kurz entschlossen gestrichelt; die Damen haben sich zusammengesetzt und geben fortan alle Gesellschaften und Empfänge gemeinsam. Die erste Probe wurde am Donnerstag gemacht, wo alle „Damen des Kabinetts“ im Gesellschaftssaal des Shoreham-Hotels einen gemeinsamen Empfangsabend veranstalteten. Und die Gesellschaft von Washington äußert sich über diese Neuerung und Vereinfachung einstimmig voll höchsten Lobes. Anstelle der zahllosen Senatoren-Empfänge, die in den letzten Jahren fast allen höchsten Beamten allabendlich gesellschaftliche Pflichten auferlegten, sollen fortan auch höchsten Senatoren-Empfänge treten, sodass Präsident und Minister nicht genötigt sind, Abend für Abend in ihrem Heime Privatgesellschaften zu veranstalten. Nach dem Vorbilde Wilsons und des Staatssekretärs Thomas wird auf allen diesen Gesellschaften fortan Alkohol nicht mehr serviert werden. Die republikanische Presse begleitet zwar diese sog. „trodenen“ Gesellschaften des neuen Washington mit allerlei boshaften Stoffen, aber alle Teilnehmer an den bisherigen Vereinfachungen sind mit dem Wechsel sehr zufrieden und rühmen sogar die raffinierten „Cocktails“, die die tonangebenden Damen aus Frankreich und Soda-wasser herzuwoll ohne Alkohol herzustellen wissen.

Moderne chinesische Piraten. Von einem Fall verwegener Seeräuberei, dessen Opfer an der chinesischen Küste ein deutsches Schiff geworden ist, berichtet der Vertreter der Imperial Service Gault aus Hongkong Einzelheiten, die erkennen lassen, dass die chinesischen Seeräuber die Fortschritte der Zivilisation im fernem Osten nicht unbeachtet lassen, und sich bedenklich „modernisieren“. In der Nähe der Küste liegt der Dampfer „Leungshau“ auf den britischen Dampfer „Tai On“, der in Hongkong beheimatet ist und sich in hübschem Zustand befindet. Er gab das Vorkommnis: Von Seeräubern angegriffen, ärztliche Hilfe sofortig erforderlich. Als man das Schiff erreichte, zeigte sich, dass das Deck mit verwundeten Passagieren besetzt war, und überall sah man die Spuren einer wüsten Schießerei. Es stellte sich dann heraus, dass vor der Küste in Hongkong gegen 20 Chinesen als Passagiere an Bord des „Tai On“ gekommen waren. Die Gesamtheit der Passagiere belief sich auf 450 Köpfe. Als das Schiff den Hafen verlassen und den Gasföhrer-Pass erreicht hatte, bemächtigten sich die Chinesen auf ein Zeichen plötzlich des Dampfers. Der Kapitän wurde in seiner Kabine überfallen und gefesselt, der erste Offizier ebenfalls in seiner Kabine über-wältigt, der Mann am Steuer niedergeschossen, als er sich weigerte, das Schiff auf Befehl der Piraten auf Grund zu setzen; auch ein Matrose, der Widerstand leisten wollte, wurde sofort niedergeschossen. Die völlig überraschten Passagiere waren gegenüber den mit Revolvern be-

waffneten Chinesen wehrlos. Allen wurde das Geld und die Habsgüter abgenommen. Das Schlimmste aber war, dass dabei fortwährend bei jeder Gelegenheit geschossen wurde, so wurde ein Kind schwer verletzt, weil es im Gedränge der Gefangenen angeblich nicht schnell genug vorwärts kam. Die gelben Seeräuber trugen moderne europäische Kleidung und sprachen fast alle ausnahmslos fließend englisch, ihre Führer besaßen technische Kenntnisse und lieh auch die Maschinen aktionsunfähig machen. Die Horde wurde dann von Komplizen mit Booten abgeholt und verschwand spurlos an der Küste.

Bei **Kopfschmerz** **Aspirin** **Arztlich bevorzugt**
Unübertroffen in seiner sicheren und milden Wirkung. In allen Apotheken zu haben.

Ferd. Schlimm
Tel. 3689 Schlossermeister Tel. 3690
Wohnung Liebigstr. 26. Bertholdstr. 16
Zur Ausrüstung sämtlicher Schlossarbeiten auf Neubauten, Glasbäder, Aufschlüssel, sowie für alle Reparaturen an Maschinen, Sanitieren, Trans-missionen etc. halte mich bestens empfohlen. 3000

Mitteilung

Die nachstehenden

Extra-Angebote

sind eine seltene Gelegenheit, den Bedarf an Sommerkleidung für Mädchen und Knaben jetzt bereits wirklich preiswürdig zu decken.

Es handelt sich um besondere, von mir billig eingekaufte Partie- u. Lager-Posten

Knaben-Anzüge Knaben-Blusen Mädchen-Kleidchen Mädchen-Blusen

Einige Beispiele:

Knaben-Anzüge Grösse 120 Grösse 140
aus gutem Kretonne 1-3 1 Mk. 4-6 1 Mk.

Knaben-Anzüge Grösse 190 Grösse 250
aus solidem Körperstoff 1-3 1 Mk. 4-6 2 Mk.

Knaben-Anzüge Grösse 340 Grösse 450
aus gutem Satin- oder Kadettstoffen 1-3 3 Mk. 4-6 4 Mk.

Knaben-Blusen Stück 50, 70, 90 Pf. 120 M. 150 M.

Mädchen-Blusen 125 M. und 185 M.
aus sol. Stoffen in schönen Façons, alle Größen

Kinder-Kleidchen 195 M. und 375 M.
aus vorzügl. Stoffen, in schönen Macharten
Grösse 44-50

Kinder-Kleidchen 95 Pf. u. 175 M.
aus weissem Batist mit Stickerei-Garnitur
Grösse 45-55

Russen-Kittel 75 Pf. u. 95 Pf.
schöne Muster in div. Farben Grösse 45-55

Eine Anzahl Mädchen-Schulkleider
aus soliden waschbaren Stoffen extra billig!

Mädchen-Hüte mit schönen Garnierungen
125 145 165 195

LANDAUER

Q 1, 1 Breitestrasse Q 1, 1

Stellen finden

Für unser Änderungs-Atelier per sofort

tücht. Schneiderinnen gesucht.

B. Kaufmann & Co. P 1, 1.

Ord. Nonatistefrau gef. Stapprecht. 12. part. 10097

Was bürgerliche 81881

Köchin
gefucht. O 7, 12 2. Stod. Kaufherr u. and. Personen hnd. sein. Verh. d. CR. u. Nr. 18095 a. d. Exp.

Junger Mann
verleitet Biographie und Schreibmaschine für Baubüro mögl. sofort gefucht. CR. u. Nr. 18095 a. d. Exp. 301

Laufrädchen
welches a. hässl. Arbeiten verrichten mögl. gefucht. Blumenhaus Grns. Friedrichsplatz 3. 300

Bekäuferin gefucht.
Die suchen zum Eintritt per 1. Juni für unsere Hausverwaltungsabteilung eine tüchtige 81885

Bekäuferin
mit guten Vorkenntnissen, aus guter bürgerl. Familie.

Hirsch & Cie.
Danz- und Köchinnen gefucht. in klein. Familie gefucht. 10071 C 2, 9, 1 Treppen.

Jung. Reich. Mädchen
topfüber für kleines Kind gefucht. Mittelstr. 40, 1. 10029

Tüchtiges Mädchen
zum sofortigen Eintritt gefucht. Vornstr. 15, III. r. 81381

Ein junges fröhliches Mädchen
am liebsten vom Sonnt. per 15. Mai in eine Schweine- melgerei gefucht. Daselbst wählte morgens in der Haushaltung und mittags im Laden tätig sein. CR. mit Gehaltsanforh. nebst Photographie u. Nr. 81394 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Stellen suchen
Witw. Fräulein aus guter Familie, das näher kann sich Nachmittags- hefte zu 1 od. 2 Kindern. CR. unt. Nr. 81380 a. d. Exp.

Mietgesuche
Junger Mann
sucht bei Jor. besseren Mittag- und Abendlich Offerten erbitte unt. 10090 a. d. Exp. d. Bl. an richten.

Lehrmädchen
Lehrmädchen
aus guter Familie für Damenschneider gefucht. 81382 O. G. 1 part.

Geldverkehr
23000 M. 1. Hypothek per 1. Juli 1913 gefucht. Herr. Herr. u. Nr. 81173 a. d. Exp. d. Bl. Blattes.

Zu vermieten
S 6, 4 1/2 Zimmerwohnung an 1. Juli, verm. 10090 N. H. 3. Stod.

Lang. Kötterstr. 5a
schöne 2 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten. 41082

Kuppelstr. 10
schöne 4 oder 5 Zimmer- wohnung mit Bad an un. N. H. 2. Stod. H. Nr. 10092

Gartenbau
Verkaufstr. 15/17 mod. 2, 3 u. 4 od. 5 Zimmer- wohnungen u. Bad, Speise- kammer u. Zubehör sofort oder später zu verm. 10094 N. H. K 2, 19, 2. St.

Zwei schöne, fein einger.
3 Zim. in den Kogelberg- bergs wünsch. ist. allein. Dame u. Jun. ab dauernd an v. N. H. Kronprinzen- str. 21. 10085

2 Zimmer und Küche
in gef. fr. Lage, Garten- anteil, 1. Juni zu verm. N. H. Station Seidenhelm (Sauptbahn). 10091

Möbl. Zimmer
E 5, 1 2 Z. r. 2 g. möbl. 3im. auf a. B. u. Schlafzim. H. a. v. 10070

C 8, 6 möbl. Part.-Zim. 1st. an un. 10049

D 3, 2 2 Trepp. möbl. 3im. an Herrn sofort zu vermieten. 41084

G 7, 13 2 Trepp. r. 10090 möbl. 3im. 1st. billig zu verm. 10082

L 13, 15 1st. möbl. 3im. 1st. an un. 10090

N 6, 6a 3 Trepp. möbl. 3im. 1st. an un. 10080

Q 3, 6/7 IV. St. möbl. 3im. u. Venf. an der. Str. per sofort zu verm. 10090

P 2, 3 2 Trepp. möbl. 3im. 1st. an un. 41029

P 3, 1 III. St. 1st. an un. 41489

Gilbentstr. 11.
Kochport. nahe Bismarckstr. 1. St. Herrschaftl. möbl. 3im. u. 1. Mai a. v. 10092

Reppmühlstr. 36 part.
vis-à-vis Schumannstr. elegant möbl. 3im. 1st. an un. 41028

Vornstr. 13, pt. a. mt. 3.
1st. an un. 15. Mai a. v. 10092

Barthstr. 25 a 2. St.
vis-à-vis Friedrichsplatz, möbl. 3im. u. Schlafzim. u. 1. Mai a. d. Herr. a. v. 41023

Kuppelstr. 14, 1 Tr. 10.
1st. an un. 15. Mai a. v. 10092

Rheinbahnstr. 7 part.
m. 3im. 1st. an un. 10073

Zweckenstr. 63, 1 Tr.
eleg. möbl. 3im. mit oder ohne Venf. 1st. an un. 41051

Wöhlertstr.
Wohn- und Schlafzimmer
sofort gefucht. CR. unt. B 252 an d. Herrn. H. -Exp. Mannheim. 301

Mittag- u. Abendtisch
Für guten Mittagstisch 8 2 bef. Herrn gefucht. 10096 S 2, 2 Treppen.

Der billige Roben-Verkauf dauert fort!

Alleinverkauf für Mannheim!

Voile-Bluse, halbfertig 3⁹⁰
bestickt, mit Bulgaren-Kragen, entwürfende Neuheit Stück 3 Mk.

Billiger Waschstoff-Verkauf

1 Posten Bedruckte Wasch-Voile 48 Pf.
imit. in neuen kleinen Blumenmustern Meter

1 Posten Batist-Stickerei ca. 120 cm breit, für Blusen und Kleider Meter 1⁹⁵ 2²⁵ Mk. 2 Mk.

1 Posten Batist-Stickerei-Volants 78 Pf. 1²⁵ Mk. 1 Mk.
für Kinder-Kleider u. Blusen Meter

1 Posten Bast-Leinen imit. für leichte Herrenjoppen und Knaben-Anzüge Meter 68 Pf.

Neue Eingänge in Frotté-Ratiné u. Kleider-Leinen Reste in Mull-u. Batist-Stickereien

Enorm billig. Modernes Etagen-Geschäft

Samson & Co.

Kein Laden D1,1 vis-à-vis d. Kaufhaus D1,1 Kein Laden
Nur i. Etage Paradeplatz. Nur i. Etage

Aufgang durch den Hausflur!

Billige Schuh-Tage

Nachlass auf jeden Artikel im Hause, ausgenommen drei Marken-Artikel

bei Baum

vom 26. April bis 3. Mai

Besonders bemerkenswert:

Herrn-Stiefel sehr schönes Chrom- leder mit Lack- kappe 4.90	Damen-Stiefel moderne Façon, mit Derby- und Lackkappe 4.40	Damen-Halbschuhe Knapf- od. Derbychar. sehr schön und modern 4.50
Braune Damen-Halbschuhe Derby-Schnitt u. Lack- kappe, amerik. nischer Absatz 3.90	Braune Herren-Stiefel mod. Form, Derby mit u. ohne Lackkappe, echt Chevreau 5.90	Hellgelbe Damen-Halbschuhe das modernste dieser Saison 5.90
Braune Damen-Stiefel echt Chevreau, amerik. nischer Absatz, moderne Form 4.90	Damen-Stiefel mit und ohne Derby, mit Lackkappen, Press- falten, elegante Formen 5.90	Herrn-Stiefel Lack, Chevreau etc. früher bis 18.50, Bismarck- paar, jetzt jedes Paar 10.00
Herrn-Stiefel Häuten-Arbeit, echt Boxall mit Lackkappe 8.90	Kinder-Stiefel 22/24 2.40 25/26 2.90 31/35 4.40 27/30 3.90	Kinder-Stiefel, m. Lack- kappe in eig. Ausführung Kinder-Stiefel, braun Chevreau 4.40
Damen-Stiefel Lack, Chevreau etc. früher bis 18.50, Bismarck- paar, jetzt jedes Paar 10.00	Kinder-Stiefel braun oder schwarz, moderne, tadellose Ware 1.20	Kinder-Halbschuhe in allen möglichen Ausführungen, mit Prellanschlag.

Schuhhaus Otto Baum, J 1, 1, Breitestr.

Drucksachen aller Art liefert billigst Dr. H. Haas'sche Buch- druckerei, G. m. b. H.



Prüfen und vergleichen

Sie die Qualitäten der Stoffe und Zutaten, die Gediegenheit und Eleganz der Verarbeitung, die modernen Schnitte und Façons, die Maßarbeit ersetzenden vorzüglichen Paßformen und urteilen Sie dann über die Preiswürdigkeit. Je kritischer Sie die Kleidungsstücke auf diese Eigenschaften hin prüfen und je genauer Sie diese Erzeugnisse mit der allgemein unter dem Namen „Konfektion“ marktgängigen Massenware vergleichen, umso rückhaltloser werden Sie eingestehen, daß es weit und breit keine leistungsfähigere Bezugsquelle für bessere Herren- und Knaben-Kleidung gibt / / / / /

Der Joppen-Anzug

Ist auch in dieser Saison das von der Mode weitaus bevorzugteste Kleidungsstück. Darum unterhalten wir hierin ein so umfangreiches Lager und eine mit solch peinlicher Sorgfalt zusammengestellte Auswahl, dass selbst dem verwöhntesten Geschmack in jeder Weise Rechnung getragen wird. Die muster-gütige Verarbeitung, die Verwendung gediegener in- und ausländischer Stoffe und bester Zutaten sowie auch die eleganten, vornehmen Fassons und vorzügliche Paßformen verraten dem Modekenner sofort die bessere Atellerarbeit, die — obwohl vollständiger Ersatz für gute Massanfertigung — schon von Mk. 35.— an käuflich ist.

Moderne einreihige Fassons

Solide mittlere Qualitäten	M. 10.—, 14.—, 18.—, 20.—, 25.—, 27.—, 28.—
Hervorragend schöne Qualitäten	M. 30.—, 33.—, 35.—, 36.—, 38.—, 40.—, 42.—
Allerfeinste Ausführung	M. 45.—, 50.—, 55.—, 60.—, 65.—

Elegante zweireihige Fassons

Solide mittlere Qualitäten	M. 12.—, 15.—, 18.—, 20.—, 22.—, 24.—, 27.—, 28.—
Hervorragend schöne Qualitäten	M. 30.—, 33.—, 35.—, 36.—, 38.—, 40.—, 42.—
Allerfeinste Ausführung	M. 45.—, 50.—, 55.—, 60.—, 65.—, 70.—

Uni=blaue Joppen=Anzüge

stets die vornehmste Kleidung, ein- und zweireihige Fassons. Aus feinen Cheviots und Meltons: M. 20.—, 24.—, 27.—, 30.—, 33.—, 36.—, 40.—, 42.—, 45.—, 48.—, 50.—, 55.—, bis 65.—

Marengo=Joppe und =Weste

mit dazu passendem, vornehm gestreiftem Beinkleid. Ganz vorzügliche Werkstättenverarbeitung. Der komplette Anzug: M. 24.—, 30.—, 33.—, 35.—, 38.—, 40.—, 45.—, 50.—, bis 65.—

Unbegrenzte
Riesen=Auswahl.

Bei gleichen Qualitäten sind unsere
:: Preise immer die billigsten. ::

Sport-Anzüge für Pfingst-Ausflüge

Wir empfehlen für Ausflüge und Touren unser grosses Lager fertiger Sport-Anzüge. Hergestellt aus sorgfältig ausgewählten Loden-Cheviot- und Homespun-Stoffen, die vor der Verarbeitung wasserdicht imprägniert wurden, sind unsere Touristen-Anzüge alle weich, zweckentsprechend und sportmässig ausgearbeitet. Wir unterhalten in allen Grössen (unter Berücksichtigung unserer besonderen Spezialität „Kleidung für corpulente Herren“) grosse Auswahl, und es ist in unseren Werkstätten Vorkehrung getroffen, dass eventuelle Abänderungen pünktlich zu den Feiertagen ausgeführt werden.



Unsere Preise für Sport-Anzüge:

15.—	20.—	24.—	30.—	36.—	40.—
Extrafine Qualitäten von Mk. 45.— bis Mk. 50.—					
Loden=Peletinen von Mk. 6.— bis Mk. 21.—					
Wetter=Mäntel von Mk. 12.— bis Mk. 35.—					
Alpentrachten — Gamaschen.					



Anzüge für junge Herren im Alter von 13 bis 18 Jahre

d. h. Anzüge in den sog. Jünglings-Grössen bringen wir in einer überaus grossen und reichhaltigen Auswahl. Vor allem legen wir Wert auf moderne, frische Fassons und wir empfehlen besonders unsere zweireihige, Sotte Form, mit lang rollendem Revers, unserer Brusttasche, unten geschweiftem, sog. „Wiener“ Aermel und wetter Hose mit Umschlag. Als moderne Stoffe kommen in Betracht, neben dem stets beliebten einfarbigen bläu (hier empfehlen wir unsere langjährig erprobten eingeführten Stamm-Qualitäten) insbesondere welche, schmelzsame Cheviots in stahlblauen, satterünen, rost- und rehbraunen Farbentönen und vor allem aufgeraute, marengofarbige Cheviots englischen und schottischen Charakters.

Unerreicht billige Preise:

Jünglings=Anzüge	Mk. 10.—	14.—	18.—	21.—	25.—
extrafine Qualitäten	Mk. 27.— bis 50.—				

Gebrüder Wronker

S 1, 1 Marktecke Mannheim Marktecke S 1, 1
Bedeutendstes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft für elegante Herren- und Knaben-
Bekleidung, Loden- und Sport-Konfektion.